



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER



**KONZERTSAISON
2020/2021**

Chefdirigent **Dan Ettinger**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



**KONZERT-
SAISON
2020/2021**

ÜBERSICHT

Chefdirigent
Generalmusikdirektor
Dan Ettinger

Erster Gastdirigent
Jan Willem de Vriend

VORWORTE

Vor- und Grußworte | **4–7, 12–15**

Ein Gespräch mit Tilman Dost und Michael Stille | **8–11**

ABO DAN ETTINGER & FRIENDS

6 Abende unter Leitung unseres Chefdirigenten | **16–17**

ABO – DIE GROSSE REIHE

Einfach Himmlisch! | **18–37**

ABO – SEXTETT

Die Große Liebe? | **38–51**

ABO – TERZETT

Terzett | **52–59**

SONDERKONZERTE

Eröffnungskonzert | **62**

Internationale Opernwerkstatt | **63**

SKS Russ Jahresschlusskonzert | **64**

Konzerte der Kulturgemeinschaft | **65, 69**

Internationaler Violinwettbewerb | **66**

Karfreitagskonzert | **67**

Internationale Bachakademie | **68**

KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **72–73**

Abo – Barock | **74–75**

Öffentliche Proben | **77**

Kinder- und Familienkonzerte | **78–79**

Haus-Rallye für Kinder | **80**

Kultur am Nachmittag | **82–83**

FESTSPIELORCHESTER

Opernfestspiele Heidenheim | **84–87**

WIR ÜBER UNS/SERVICE

Chefdirigent Dan Ettinger und
die Stuttgarter Philharmoniker | **90**

Die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker | **91–95**

FREUNDE WERDEN

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter
Philharmoniker e.V. | **96–98**

Kartenservice | **99–100**

Bestellformular für Abonnements | **101**

Saalplan Liederhalle, Beethoven-Saal | **102–103**

Saalplan Gustav-Siegle-Haus | **104**

ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

Konzertkalender | **105–111**

Impressum | **112**

Bildnachweis | **112**

WICHTIGER HINWEIS!

SEHR GEEHRTES PUBLIKUM DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER, LIEBE ABONNENTINNEN UND ABONNENTEN!

Mit dieser Broschüre legen wir Ihnen unsere Planungen (Stand Juni 2020) für die Spielzeit 2020/2021 vor. Sollten unsere Veranstaltungen aufgrund von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz nicht wie geplant stattfinden können, werden wir Ihnen Angebote zu Lösungen unterbreiten. Wir bitten um Verständnis!

Wir freuen uns auf Ihren Konzertbesuch – bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Stuttgarter Philharmoniker

STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN PARTNERN, FÖRDERERN UND EHRENAMTLICHEN HELFERN!



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE, LIEBE KOLLEGEN DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER,

ein philharmonisches Orchester ist sinnlos ohne sein Publikum! Besonders schmerzlich erleben wir das jetzt: Die ganze Welt scheint still zu stehen, die Pandemie hält uns im Griff. Es ist für viele eine harte Zeit, körperlich, seelisch und wirtschaftlich und für manche existenzbedrohend.

In diesen Zeiten denke ich oft darüber nach, was und wer uns wirklich lieb und wichtig ist im Leben. Für mich sind das, neben Familie und Freunden – das wird Sie nicht wundern – die Musik, diejenigen, die mit mir Musik machen, und die, für die wir sie machen, unser Publikum.

Diese Krise lässt mich auch über meine Ideale nachdenken und darüber, was für

uns Glück ist. Als wir vor vielen Monaten die Programme unsere Spielzeit 2020/2021 planten, fanden wir für unsere großen Konzertreihen zwei Überschriften „Himmliche Musik!“ und „Die Große Liebe“. Man sollte diese Motti nicht überbewerten, sie dienen uns vor allem als Orientierung bei der Zusammenstellung von Musikstücken, aber auch als Angebote, wie man Musik verstehen könnte. Doch dann bekommt so etwas scheinbar Weltfremdes wie die klassische Orchestermusik einen Bezug zu meinen persönlichen Gedanken und zu unserer Situation. Denn „Die Große Liebe“ ist ein spezieller Ausdruck für das Glück und „Himmliche Musik!“ könnte die Umschreibung unseres Lebens- und Arbeitsideals sein.

Wir, die Stuttgarter Philharmoniker, wollen Ihnen in der nächsten Spielzeit wieder musikalisches Glück bereiten, das ist unser Sinn.

Ich freue mich sehr, Sie bei unseren Konzerten und Veranstaltungen wiederzusehen!

Ihr



Dan Ettinger
Chefdirigent
der Stuttgarter Philharmoniker und
Generalmusikdirektor
der Landeshauptstadt Stuttgart



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER!

Annähernd 100.000 Besucher kamen im Jahr 2019 zu 123 Veranstaltungen von und mit den Stuttgarter Philharmonikern. Dabei konnte man eine große Bandbreite von den 18 großen Abonnementkonzerten im Beethoven-Saal der Liederhalle bis zu den Haus-Rallyes für Kinder im Gustav-Siegle-Haus, vom Opernfestival in Heidenheim bis zu Gastspielen in Mailand oder München erleben. Das Orchester der Landeshauptstadt hat damit seine enorme Leistungsfähigkeit und Vielfalt unter Beweis gestellt und Tausende von Menschen durch seine großen künstlerischen Qualitäten im In- und Ausland begeistert.

Solche Qualitäten sind bei einem Klangkörper wie unseren Philharmonikern nur durch den unermüdlchen Einsatz aller Orchestermitglieder und der für sie Tätigen möglich. Unter Leitung seines Chefdirigenten Dan Ettinger hat sich das Orchester der Stadt einen hervorragenden Ruf erspielt, der auf uns alle ausstrahlt. Aufführungen „voller Verve, Leidenschaft und Geist“ werden den Stuttgarter Philharmonikern von der Presse bescheinigt, und nicht nur die genannten Zahlen, sondern auch die Resonanz bei den Besuchern bestätigen diese Worte.

Ich bin sehr neugierig darauf, wie unser Orchester sein ambitioniertes Programm in der kommenden Spielzeit umsetzen wird!

Titel wie „Einfach Himmlisch!“ oder „Die Große Liebe?“ spielen mit Vorstellungen, die beinahe alle Menschen bewegen. Ich weiß, dass die musikalischen Interpretationen der Stuttgarter Philharmoniker weit über die mit diesen Vorstellungen verbundenen Klischees hinausgehen werden, so weit, dass wir mit Freude und Begeisterung nur noch ganz Ohr sein können!

Das Programm ist noch erarbeitet und verantwortet von den Intendanten Dr. Michael Stille und Tilman Dost, die beide in der kommenden Saison neue Aufgaben außerhalb Stuttgarts wahrnehmen. Ihnen verdanken wir maßgeblich den Ruf und die Stellung unseres Orchesters. Und ich möchte an dieser Stelle für die langjährige Zusammenarbeit danken, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Krisen wie die momentane eröffnen immer auch Chancen: Chancen der Selbstbesinnung und der Neuausrichtung für die Zeit danach. Im Moment sind wir in jeder Hinsicht intensiv damit befasst, auch die Zukunft unserer Philharmoniker in sicheren Bahnen laufen zu lassen.

Auch deshalb hoffe ich, dass wir dieses thematisch so dringend nötige Programm Ihnen so weit wie möglich auch anbieten können.



Wir werden alles daransetzen, Ihnen auch in dieser eingeschränkten Zeit den künstlerisch-musikalischen Hochgenuss bieten zu können, für den unser Orchester steht.

Ich wünsche Ihnen allen eine beglückende Spielzeit. Bleiben Sie gesund!

Ihr

A blue ink handwritten signature, appearing to read 'F. Mayer', written in a cursive style.

Dr. Fabian Mayer
Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES PUBLIKUM,

Musik kann die unterschiedlichsten Emotionen hervorrufen – mit einer Unmittelbarkeit, wie es kaum eine andere Kunstform vermag. „Einfach Himmlisch!“ und „Die Große Liebe?“ – Es ist also kein Zufall, dass die Stuttgarter Philharmoniker zwei ihrer Konzertreihen mit diesen starken Worten überschreiben. Deutlich wird dabei, dass es um Transzendenz und die Kraft der Gefühle als Leitmotive der Programmgestaltung geht.

Die Stuttgarter Philharmoniker haben für die Spielzeit 2020/2021 ein ganz besonders inspirierendes und kontrastreiches Programm entwickelt. Die Konzerte der kommenden Saison zeichnen sich durch spannende Gegensätze aus: Sie führen uns von

Rachmaninoff und Schostakowitsch bis hin zu Leonard Bernstein und sogar Frank Zappa und zeigen eine große Bandbreite von Kompositionen aus der ganzen Musikgeschichte und in verschiedensten Genres. Ganz besonders freue ich mich, dass die Stuttgarter Philharmoniker ihre Zusammenarbeit mit den sommerlichen Opernfestspielen in Heidenheim als Festspielorchester fortsetzen.

Daran zeigt sich beispielhaft, dass dieses großartige Orchester, an dessen Finanzierung das Land Baden-Württemberg zur Hälfte beteiligt ist, über die Landeshauptstadt hinaus einen wichtigen Beitrag für die Orchester- und Musikkultur im ganzen Land leistet.



Ihnen allen wünsche ich eine erfolgreiche und erfüllende Spielzeit 2020/2021 bei den Stuttgarter Philharmonikern!

A handwritten signature in blue ink that reads "Petra Olschowski". The signature is fluid and cursive.

Petra Olschowski
Staatssekretärin
im Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg

EIN GESPRÄCH MIT TILMAN DOST UND MICHAEL STILLE

Karin Hascher (KH), Redakteurin des Stuttgarter Amtsblatts, traf sich mit Tilman Dost (TD), dem kaufmännischen, und Michael Stille (MS), dem künstlerischen Intendanten, die beide das Orchester zum Sommer 2020 verlassen. Es wurde ein Austausch über Konzertplanung in Krisenzeiten und Erfahrungen aus beinahe zwei Jahrzehnten.

KH: Herr Dost, Herr Dr. Stille, wie erlebt das Orchester der Landeshauptstadt die Corona-Krise?

TD: Sehr schwierig, wie alle Orchester. Es darf nicht mehr auftreten, und damit ist das Ureigenste des Berufs, das Musizieren vor Publikum genommen. Ein Musiker lebt vom Kontakt mit dem Publikum, der öffentlichen Darstellung. Es ist wirklich tragisch, dass das nicht möglich ist. Natürlich üben die Musikerkollegen zuhause, bereiten sich vor, halten sich fit. Aber es ist ähnlich wie bei einem Hochleistungssportler, dem man sagt: „Du kannst selbstverständlich zuhause trainieren, aber der 100-Meter-Lauf fällt aus.“

MS: Länger als sechs Wochen pausiert ein Sinfonieorchester normalerweise nicht in Deutschland. Jetzt sind es schon Monate, aber wir hoffen, dass es bald zu Ende ist. Es wird längere und intensivere Proben erfordern, bis man die alte Klangkultur wiederfindet.

KH: Kommen wir auf die nächste Spielzeit zu sprechen. Sie haben ja die Planung dafür, wie immer, sehr früh begonnen, weit vor der Corona-Krise. Und die Überschrift „Einfach Himmlisch!“ klingt ja enorm euphorisch.

MS: Ich bin überzeugt, dass der Titel „Einfach Himmlisch!“ passender ist denn je. Nur mit einem Blick nach oben, damit meine ich mit Hoffnung und dem Glauben, dass die Menschheit diese Krise bewältigen wird, können wir das alles schaffen. Das Motto spricht

etwas zutiefst Musikalisches an: Die alte Vorstellung, dass der liebe Gott im Himmel von Engeln umgeben ist, die ihn unentwegt ansingen, ist im Grunde die Basis dafür, dass wir unsere Musikultur entwickelt haben. Diesen Aspekt der Transzendenz zu thematisieren, war ein lang gehegter Wunsch, und auch, dabei nicht nur die christliche Sicht zu betonen, sondern andere Religionen, den Islam und das Judentum, zu berücksichtigen.

Das andere Thema ist „Die Große Liebe?“ – mit Fragezeichen, weil wie zum Glauben der Zweifel, zur Liebe auch der Hass dazu gehört. All diese Werte sind nie zu 100% zu haben. Wir müssen ständig erfahren, dass nichts vollkommen ist. Trotzdem haben diese Ideale auch Künstlern Kraft gegeben, daraus etwas zu entwickeln.

KH: Ich habe gesehen, dass Sie auch wieder ein Stummfilmkonzert anbieten.

MS: Ja, diesmal „Das Weib des Pharaos“, einen Film aus den 20er Jahren von Ernst Lubitsch mit der Musik von Eduard Künneke, die Frank Strobel nach der Originalpartitur dirigiert. In den großen Kinos hat man damals diese Filme mit Orchester aufgeführt. Das wird im Beethoven-Saal ein großes Gesamterlebnis, wie wir es im heutigen Kino gar nicht mehr kennen.

Dann hat natürlich Dan Ettinger viele seiner Lieblingskomponisten und -werke in das Programm hineingegeben. Die Themen der Spiel-

zeit hat er mit sehr viel eigenen Gedanken bereichert, beispielsweise gleich zu Beginn der Saison die Rossini-Messe, die „kleine“ Festmesse, in Wirklichkeit ein riesiges Werk, wo der Himmel sich auf eine ganz besondere Weise öffnet.

KH: Das passt ja dazu, dass Dan Ettinger den Gesang im Konzert auch sehr schätzt. Er kommt ja von der Oper her.

MS: Deshalb will er auch am Ende der Saison die Faust-Sinfonie von Liszt mit Tenor und Männerchor dirigieren. Natürlich ist all das



in der Corona-Krise nicht ohne Risiko zu planen, weil Gesang, besonders von Chören, wegen der Aerosole als besonders problematisch gilt. Auch der Auftakt der anderen Reihe, „Die Große Liebe?“, soll ja mit Gesang beginnen, mit Leonard Bernsteins wunderbarer Kurzoper „Trouble in Tahiti“.

KH: Und es gibt ja auch noch für alle Ettinger-Fans das neue Abo.

TD: Das haben wir neu eingeführt, weil wir eine große Nachfrage danach sehen. Ettinger ist natürlich unser Flaggschiff, und ich finde, das Abo passt in diese Stadt mit ihren drei starken Dirigenten Ettinger, Currentzis und Meister. Wir freuen uns, dass „Dan Ettinger & friends“ gut angenommen wird!

KH: Wie ist denn überhaupt die Situation bei den Abonnements und der Nachfrage?

TD: Wir haben eine ständig steigende Zahl an Abonnenten. Es ist wirklich auch ein Merkmal des Orchesters, so treue Kunden und Hörer zu haben. Das ist ganz wichtig für uns.

MS: Die Abonnenten sind momentan sehr hilfreich und unterstützen uns. Wir haben sie befragt, ob sie ihr Geld erstattet haben möchten oder Gutscheine oder auf ihr Geld verzichten, wenn ihre Veranstaltung ausfallen musste. Und wenn ich es richtig sehe, sind es sehr viele Kunden, die bis jetzt bereit sind, auf ihr Geld zu verzichten und damit das Orchester massiv zu unterstützen.

TD: Ja, wir haben kaum Kündigungen, unsere Hörer bleiben bei uns und freuen sich auf die nächste Saison. Das macht uns sehr dankbar und glücklich! Wir hoffen, dass sie bald alle gesund wiederkommen können.

MS: Neben den gerade genannten Konzerten mit Dan Ettinger haben wir interessante Solisten wie zum Beispiel Nemanja Radulović und zum ersten Mal in Stuttgart den sehr interessanten jungen Geiger Yury Revich oder Nikolai Lugansky, einen der ganz großen russischen Pianisten.

TD: Natürlich muss man jetzt schauen, ob diese Konzerte wirklich in der geplanten Weise in den nächsten Monaten stattfinden oder noch von der Krise beeinträchtigt werden können. Deshalb entwerfen wir verschiedene Alternativpläne für die ganze nächste Spielzeit, die möglichst nah an der hier in der Broschüre präsentierten Version orientiert sind, aber beispielsweise mit kleineren Besetzungen arbeiten. Und wir passen, in Abstimmung mit der Kulturverwaltung und Politik, auch die Finanzen diesen Plänen an.

KH: Lassen Sie uns doch noch wenigstens kurz zurückblicken! Herr Dost, was wird Ihnen aus ihren drei Jahren besonders in Erinnerung bleiben an Erfahrungen in Stuttgart?

TD: In Erinnerung bleibt mir dieses wunderbare Orchester, das wirklich seinen Platz in der Stadt verdient hat. Ich hatte hier eine ganz tolle Zeit und eine tolle Zusammenarbeit mit dem Kollegen Stille. Ich glaube, wir haben sehr viel gearbeitet und das Orchester weiter nach vorne gebracht. Und die Philharmoniker haben verdient, die Mittel zu bekommen, die ihrem Potenzial entsprechen.

Mir werden auch viele sehr nette Menschen in Erinnerung bleiben, die ich hier getroffen habe. Ich habe die Gastfreundschaft und Offenheit hier sehr geschätzt und bin glücklich, entsprechend angekommen zu sein. Dass es jetzt weiter für mich geht, das gehört zum Leben dazu. Es wartet auf mich eine neue, spannende Aufgabe, der ich mich bald widmen werde.



KH: Bei Ihnen, Dr. Stille, sind es fast zwanzig Jahre, das ist eine lange Zeit. Ihr Name ist eng mit den Stuttgarter Philharmonikern verbunden. Wenn Sie jetzt nach Dortmund gehen, was bedeuten diese Jahre für Sie?

MS: Es wird auf jeden Fall die längste Zeit meines Lebens gewesen sein, die ich an einem Ort verbracht habe. Man kann zwanzig Jahre nicht in wenige Worte fassen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich so lange für dieses Orchester arbeiten konnte. Es hat Spaß gemacht, ich habe hier ein wunderbares Publikum kennengelernt, ein tolles Orchester. Was mich auch faszinierte, ist, dass die Stuttgarter sehr wissbegierig sind, wenn Sie nur an unsere Einführungsveranstaltungen denken, manchmal mit mehreren hundert Personen. Wir verknüpfen unsere Programme immer auch mit anderen Ebenen des Kulturellen, mit Fragen nach Heimat, Krieg und Frieden, nach Literatur... bis zur Astronomie oder Psychiatrie. Da haben wir immer auch mit viel Freude mit anderen kooperiert und das Orchester

in der Stadt vernetzt. Wir haben eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule, mit der Musikhochschule – auch mit Theatern, dem Planetarium, dem Kunstmuseum und der SSB haben wir gearbeitet.

Ich habe hier viel, sehr viel gelernt, und in den letzten Jahren mit Tilman Dost auch noch mal Gas geben können. Wir haben nochmals die Zahl der Konzerte deutlich erhöht, von ehemals 85 auf bis zu 115, 120 Veranstaltungen pro Jahr. Wir haben zum Beispiel gemeinsam die Nachtschwärmer-Konzerte installiert, wo wir die klassische Musikkultur mit Jazz, Weltmusik, Tango oder Filmmusik verknüpfen. Ein Orchester braucht Abwechslung und immer wieder neue Anregungen, das Schrecklichste wäre, wenn es immer nur die gleichen Stücke spielen würde. Diese Vielfalt haben wir mit zahlreichen Partnern entwickeln können, hier vor allem mit dem BIX Jazzclub, mit dessen Kollegen wir eine sehr angenehme und bereichernde Zusammenarbeit entwickelt haben.

Wenn ich noch etwas zu Stuttgart sagen darf: Ich hatte neulich mit unserem Ersten Bürgermeister einen kleinen Disput über die Frage, wie weit man eigentlich Stuttgarter werden kann in zwanzig Jahren. Da habe ich ihm zwei Dinge erzählt: Ich habe festgestellt, dass ich samstags morgens vor zehn Uhr meine Hemden zur Reinigung bringe, weil es da billiger ist – das wäre mir in Köln nie passiert! Und ich habe auch immer wieder die Kehrwoche gemacht. Dr. Mayer hat mir dann gesagt, dass man erst ein richtiger Schwabe sei, wenn man dabei Lust empfindet. Ich muss gestehen, ich habe zwar durchaus genossen, wenn man mich dafür gelobt hat, aber ehrlich gesagt: Ich war neun Jahre im Internat, und da hieß das nicht Kehrwoche, sondern Strafdienst!

KH: Da erübrigt sich eigentlich die nächste Frage. Als Autor des Standardwerks „Möglichkeiten des Komischen in der Musik“ müs-

sen Sie natürlich erzählen, worüber Sie in dieser Zeit am meisten gelacht haben.

MS: Es ist schon so, dass der rheinische und der schwäbische Humor sich unterscheiden ...

TD: ... eines müssen wir aber sagen: In diesem Büro hier ist sehr viel gelacht worden, bei allen Dingen, die auch beschwerlich und fordernd sind.

MS: Das war nicht immer so: Zum Antrittsbesuch bei einem bekannten Stuttgarter Musikveranstalter nach drei Wochen in der Stadt riet der mir, mich nicht auf lange Zeit hier einzurichten, das Orchester werde sowieso in spätestens vier Jahren abgeschafft. Die haben wir nun um mindesten 16 übertroffen. Es ist uns im Laufe der Zeit gelungen, erst mit Gabriel Feltz, der einen wichtigen Anteil am Erfolg hatte, das Orchester zu etablieren in der Stadt. Und Dan Ettinger hat darauf sehr erfolgreich weitergebaut. Deshalb gehe ich auch mit einem guten Gefühl. Das Orchester braucht neue Gesichter, auch künstlerisch muss man neue Wege gehen, und deshalb ist es ganz natürlich, dass man irgendwann wechselt.

TD: Das sehe ich auch so. Wir haben in den letzten Jahren zusammen sehr gute Grundlagen für das Orchester schaffen können. Es steht sowohl finanziell als auch künstlerisch bestens da. Die vielen hoch motivierten Musiker haben alle Möglichkeiten, die Stuttgarter Philharmoniker zu neuen musikalischen Höhenflügen starten zu lassen!

KH: Vielen Dank und alles Gute!

LIEBE FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER,

das Motto der neuen Spielzeit legt die Messlatte hoch: Einfach Himmlisch! Doch in diesen Tagen haben wir gelernt, dass es die umgekehrte Reihenfolge ist, die uns Menschenkindern zum Glücke reicht: himmlisch einfach! Wir besinnen uns auf die kleinen Dinge, die uns glücklich machen. Die menschlichen Kontakte zum Beispiel, die Schönheit der einfachen Dinge und unvergessliche Momente. Hochfliegende, ja himmlische Träume können im Nu in sich zusammenbrechen, die einfachen Momente sind dagegen unsterblich. Dazu gehören auch die musikalischen Erlebnisse, diese ganz besonders! Was gibt es Einfacheres als perfekte Tonfolgen, was ist himmlischer als eine unsterbliche Symphonie? Das Motto der neuen Spielzeit ist

– wieder einmal – trefflich gewählt; den leichten Umgang mit der Schönheit des Einfachen zu finden, ist unsere Aufgabe.

Die Große Liebe? Warum ein Fragezeichen? Mag sein, dass die großen Stücke in der Musik von deren Scheitern erzählen. Es mag auch sein, dass gerade aus dem Schmerz daraus die Kraft für vollendete, leidenschaftliche Musik entsteht. Aber dieses Vorwort ist ein Plädoyer für das Ausrufezeichen: Ja, die große Liebe ist das, was das Leben lebenswert macht. Dazu gehört auch die große Liebe für die Musik, die uns in die Konzertsäle drängt und die uns nach genussvollen Stunden beglückt nach Hause entlässt. Ausrufezeichen!



Ich wünsche Ihnen wunderschöne musikalische Erlebnisse mit den Stuttgarter Philharmonikern, eine erfüllende Sammlung himmlischer Einfachheit und viele Momente des Glücks.

Herzlichst
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "U. Joachim". The signature is fluid and cursive.

Uwe Joachim
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker

TCHAIKOVSKY

SYMPHONY NO. 5

hänssler
CLASSIC

RACHMANINOFF

PIANO CONCERTO NO. 1



DAN ETTINGER FABIO MARTINO
STUTTGARTER PHILHARMONIKER

HÄNSSLER CLASSIC

HC19048



Wer hört mir wirklich zu?

Wir machen das

Bevor wir handeln, hören wir genau hin. Auch auf die Zwischentöne.
So können wir unser Zusammenspiel verbessern und wahre Harmonie erreichen.
Und unsere Anlagelösungen auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

**Bei einigen Fragen im Leben ist man nicht allein.
Gemeinsam können wir eine Antwort finden.**

UBS Europe SE
Lautenschlagerstraße 23, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-222 999 0



DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER UND UBS – EINE NACHHALTIGE PARTNERSCHAFT

Das Thema der Nachhaltigkeit ist spätestens seit vergangenem Jahr in aller Munde. Für mich ist es eine Lebenshaltung. Dazu gehört es sicherzustellen, dass unser heutiges Handeln gut für die Zukunft ist und dem Großen und Ganzen dient. In diesem Sinne kommt Nachhaltigkeit auch in der Partnerschaft zwischen den Stuttgarter Philharmonikern und UBS zum Ausdruck, die mittlerweile seit mehr als zehn Jahren währt. Und damit meine ich nicht nur die Dauer der Verbindung, sondern auch und gerade ihr Ziel.

Die Partnerschaft mit den Stuttgarter Philharmonikern ist ein Zeichen unserer Verbundenheit mit der Landeshauptstadt, mit den großartigen Konzerten der Philharmoniker und dem, was die Musik für die Gesellschaft bedeutet. Die Stuttgarter Philharmoniker sind für mich ein Leuchtturm der Kunst und Kultur. In einer Zeit, in der sich viele um den inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft

sorgen, kann gerade die Musik eine ausgleichende Rolle spielen – als Ausdruck von Schönheit, Tiefgründigkeit, Emotion.

Die Musik, besonders auf so hohem Niveau wie hier in Stuttgart, vermittelt uns einen Eindruck vom Großen und Ganzen, das weit über das Kleinklein des Alltags hinausgeht. Die Stuttgarter Philharmoniker beeindruckten mich dabei mit ihren vielfältigen Verbindungen in alle Welt, die unser Leben in Stuttgart bereichern. Zugleich sind die Philharmoniker eng mit der Stadt verbunden und engagieren sich etwa in der musikalischen Bildung junger Menschen. Darin kommt ebenfalls ein höchst nachhaltiger Ansatz zum Ausdruck: global zu denken und lokal zu handeln.

Nun mögen die Stuttgarter Philharmoniker und UBS zwei sehr unterschiedliche Partner sein, doch uns verbindet nicht nur die



Verpflichtung zu höchster Qualität, sondern auch zu nachhaltigem Handeln im Sinne der Zuhörer bzw. Kunden sowie eine Kombination aus besten internationalen Verbindungen und einer starken Präsenz vor Ort.

Ich bin sehr gespannt auf die neue Spielzeit 2020/2021 und blicke voller Vorfreude auf das neue Programm, auf meisterliche Musik und, im wahrsten Sinne des Wortes, nachhaltig beeindruckende Klangerlebnisse.

Herzlichst,
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ch. Funke'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Christian Funke
Niederlassungsleiter UBS Stuttgart



ABO DAN ETTINGER

& friends

ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends

6 Abende unter Leitung unseres Chefdirigenten!



Unser neues Abonnement Dan Ettinger & friends fasst auf vielfachen Wunsch eine Auswahl von sechs aus unseren insgesamt 18 Abonnementkonzerten zusammen, die alle unter Leitung unseres Chefdirigenten stehen.

Nähere Informationen zu den Programmen finden Sie auf den entsprechenden Seiten in dieser Broschüre.

#1

Sonntag

04.10.20

19:00 Uhr

Seite 20

ROSSINI Petite Messe Solennelle

Yasmine Levi-Ellentuck Sopran

Edna Prochnik Mezzosopran

John Irvin Tenor

Adrian Eröd Bass

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn
Dirigent **Dan Ettinger**

#2

Donnerstag

03.12.20

20:00 Uhr

Seite 25

BEETHOVEN Egmont-Ouvertüre

FAZIL SAY Hezarfen

R. STRAUSS Also sprach Zarathustra

Burcu Karadağ Ney-Flöte

Dirigent **Dan Ettinger**

#3

Sonntag

24.01.21

19:00 Uhr

Seite 47

BRAHMS Sinfonie Nr. 3

SCHUMANN Klavierkonzert

Maximilian Schairer Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

#4

Freitag

12.02.21

20:00 Uhr

Seite 48

MOZART Sinfonie KV 543

MAHLER Das Lied von der Erde

Edna Prochnik Mezzosopran

Peter Seiffert Tenor

Dirigent **Dan Ettinger**

#5

Mittwoch

19.05.21

20:00 Uhr

Seite 51

BRUCH Violinkonzert Nr. 1

SARASATE Carmen-Fantasie

R. STRAUSS Don Juan

Yury Revich Violine

Dirigent **Dan Ettinger**

#6

Samstag

19.06.21

19:00 Uhr

Seite 37

LISZT/SCHUBERT Wanderer-Fantasie

LISZT Faust-Sinfonie

Andy Feldbau Klavier

Martin Muehle Tenor

Herren des **figure humaine kammerchors**
Dirigent **Dan Ettinger**



WIE MAN BEREITS AUF ERDEN INS PARADIES GELANGT

Die Auslagen im Fenster des kleinen Ladens in einer holländischen Stadt dürften den meisten Vorübergehenden seltsam vorkommen. Da glitzert und blinkt es in einer Menge kleiner Kästchen, die durch Glasscheiben Einblicke in ihr Inneres gewähren. Es handelt sich um kuriose Gegenstände, eingewickelt in Silber, in Spitzenstoff, dekoriert mit allerlei Tand und postiert auf speziell gefertigten kleinen Kissen aus Brokat. Schauen wir genauer hin, dann sehen wir Knochensplitter, Haare, Hautreste oder auch ganze Finger: all das Reliquien, also Überreste von Heiligen, und andere Kuriositäten. In einem der Kästchen sieht man hinter dem Glas lediglich einen schmucklosen Holzstab, darunter auf einem Papierfetzen den Hinweis: „Die letzte Sprosse der Himmelsleiter“.

Wer träumte nicht davon, dem Himmel einmal ganz nah zu sein? In unserer Zeit suchen Menschen überirdisches Glück allerdings nicht mehr vornehmlich im Dunstkreis der Heiligkeit, sondern bei weit aus profaneren Anbietern. Urlaubsparadiese, Wellness-Oasen, Verkaufstempel der Automobilindustrie oder die raren Plätze an den Tischen von Sternenköchen, sie alle verfolgen den Zweck, uns, die Angelockten, gewissermaßen in den Himmel zu katapultieren. Die Rechnung, die uns nach solcher Art paradiesischen Vergnügens vorgelegt wird, holt uns dann meistens ganz schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Dabei sind wir nicht einmal in die Außenbezirke des wahrhaft Himmlischen vorgedrungen, geschweige in dessen engeren Wirkungskreis. Das wäre denn wohl auch ein zu großes Wagnis. Über die Schrecken, die uns widerfahren, wenn wir wahrhaftig die Grenzlinie vor dem Unendlichen überschreiten,

erzählen schon die Sagen des klassischen Altertums. Man denke nur an den blinden Seher Teiresias. Dieser verlor einst, so heißt es, sein Augenlicht, als er eine Göttin nackt im Bade erblickte.

Die Musik gibt uns mehr als jede andere Kunst das Gefühl, im Himmel zu sein, und das ganz ohne Nebenwirkungen, da sie sich ausschließlich den Ohren mitteilt. Bilder, in denen allzu himmlische Reize unser inneres Gleichgewicht ins Wanken bringen, die uns gewissermaßen unserer Sinne berauben könnten, kommen in der Welt der Töne allenfalls in gemilderter Weise vor. Daher steht uns nichts im Wege, wenn wir Sie einfach mit himmlischer Musik verwöhnen.

Die himmlische Zauberkraft der Musik verbinden wir zu aller erst mit Namen wie Mozart, Beethoven, Schubert oder Bruckner, aber auch mit geheimnisvollen Klängen der Pop-Kultur, etwa von Frank Zappa oder der Gruppe Led Zeppelin, deren Songtitel „Stairway to heaven“ ebenfalls als Motto über unserer Großen Reihe hätte stehen können.

Während man in den irdischen Paradiesen recht liquide sein muss, um zur Schar der Seligen zu zählen, gewährt die Musik auch denjenigen den Genuss, die eher auf dem Trockenen sitzen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, möglichst allen den Zugang zu himmlischen Momenten zu ermöglichen. Gönnen Sie sich Ihr eigenes Paradies auf Erden!

ROSSINI Petite Messe Solennelle

Yasmine Levi-Ellentuck Sopran
Edna Prochnik Mezzosopran
John Irvin Tenor
Adrian Eröd Bass
Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn
Einstudierung **Petr Fiala**
Dirigent **Dan Ettinger**

Die letzten Jahre seines Lebens widmete Gioachino Rossini (1792–1868) einem Werk, in dem er noch einmal sein ganzes Können demonstriert, der „Petite Messe Solennelle“. Sein schier unerschöpflicher Melodienreichtum wird darin verknüpft mit einer Beherrschung des kirchenmusikalischen Stils, der an große Vorgänger erinnert. Nicht von ungefähr hatte Rossini seit 1851 die Gesamtausgabe der Werke Johann Sebastian Bachs subskribiert.

Auf dem Titelblatt seines handschriftlichen Exemplars der „Petite Messe“ erklärt Rossini auf merkwürdige Weise die benötigte Sängeranzahl: „[...] acht für den Chor, vier für die Soli, insgesamt also 12 Cherubine. Lieber Gott, verzeih mir die folgende Gedankenverbindung: 12 an der Zahl sind auch die Apostel in der berühmten ‚Fressszene‘, gemalt

im Fresco von Leonardo, welches man ‚Das letzte Abendmahl‘ nennt.“

Dass Rossini bei der Eucharistie, dem Kern jeder Messfeier, mit geradezu barockem Humor an einen Akt der Schlemmerei denkt, kommt auch nicht von ungefähr, hatte er sich doch ab 1829, nach der letzten von ihm komponierten Oper „Guillaume Tell“, ganz der Kochkunst zugewandt. Eine Geschlechtskrankheit hatte ihn gezwungen, das Opernhandwerk aufzugeben und statt den zarten Füßchen der Damen, denen er bis dato sehr gehuldigt hatte, sich anderen fleischlichen Genüssen hinzugeben. Zampone di Modena (gefüllte Schweinefüße), die er aus Italien nach Paris schicken ließ, nahmen ihn fortan gefangen. Der Himmel auf Erden, das war für den Genussmenschen Rossini offenbar das Schlaraffenland.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

#1

Sonntag

04.10.20

19:00 Uhr

**AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #1**



LIGETI Atmosphères
RACHMANINOFF Klavierkonzert Nr. 2
SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 15

Nareh Arghamanyan Klavier
Dirigent **Marcus Bosch**

„Der Himmel auf Erden“, schreibt Dmitri Schostakowitsch in den zwanziger Jahren an einen Freund, werde „in 200.000.000.000 Jahren“ kommen. Später kommentierte er diesen Satz mit der Feststellung, er sei damals vielleicht allzu optimistisch gewesen. Tatsächlich gab es in den ersten Jahren nach der Oktoberrevolution 1918 im jungen Sowjetstaat so gut wie nichts, was den Glauben an das von der sozialistischen Ideologie verheißene Paradies auf Erden hätte lebendig halten können. Auch die 1921 von Lenin und Trotzki verkündeten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensumstände konnten nicht verhindern, dass die Mehrheit der Russen im Hinblick auf die Linderung ihres Elends vor allem eines brauchte: sehr viel Geduld.

Trotz schlimmer Repressalien blieb Dmitri Schostakowitsch zeitlebens in seiner Heimat. Ob er sich angesichts des eigenen Todes dazu hinreißen ließ, die materialistische Denkweise aufzugeben und im Jenseits himmlische Freuden zu erhoffen, wissen wir nicht. Immerhin lässt er auf symbolische Weise in seiner letzten, der 15. Sinfonie, durchscheinen, dass ihm die christliche Heilsbotschaft nicht ganz fremd war. Dieses Werk kann man deuten als einen großen, geradezu überwältigenden Rückblick auf das Leben des Komponisten. Es ist gewiss kein Zufall, dass wir am Schluss der Sinfonie die Töne eines Glockenklaviers hören, einer Celesta, zu Deutsch: „der Himmlischen“.

Mit „einmaligem gefühlvoll erzählerischen Ton“, „stilsicherem Zugriff“ und „blendender Technik“ begeistert **Nareh Arghamanyan** das Stuttgarter Publikum und ist deshalb bereits zum dritten Mal zu Gast bei den Philharmonikern.

#2

Samstag

07.11.20

19:00 Uhr





Burcu Karadağ studierte in ihrer Heimatstadt Istanbul sowohl türkische wie westliche klassische Musik. Sie ist selbst Universitätsdozentin der Ney-Flöte und unternimmt Konzertreisen durch ganz Europa und Asien sowohl mit traditioneller Musik als auch mit Jazz. Burcu Karadağ war die Interpretin der Uraufführung von Fazıl Says Konzert 2012 in Mannheim.

#3

Donnerstag

03.12.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

BEETHOVEN Ouvertüre zu Goethes „Egmont“
FAZIL SAY „Hezarfen“ – Konzert für Ney-Flöte
und Orchester

RICHARD STRAUSS „Also sprach Zarathustra“

Burcu Karadağ Ney-Flöte
Dirigent **Dan Ettinger**

„Wenn ich je stille Himmel über mir ausspannte
und mit eignen Flügeln in eigne Himmel flog: [...]
Siehe, es gibt kein Oben, kein Unten!“ – Das, was
Friedrich Nietzsche in seiner Dichtung „Also sprach
Zarathustra“ verkündet, zielt auf die Befreiung von
den Fesseln unseres Geistes. Seinen Spott richtet der
Philosoph gegen die, welche sich bereitwillig von der
Anziehungskraft der Erde gefangen nehmen lassen.
Richard Strauss nimmt die Weissagung Zarathustras
beim Wort und verwandelt seine Gedanken in Mu-
sik. Berauscht von deren Wirkung schafften findige
Geister Bilder, die uns mit Wucht vom Erdboden
lösen und in den Himmel hinauftragen. Seit Stanley
Kubricks wunderbarer Filmschöpfung „2001 – Ody-
see im Weltraum“ hat „Also sprach Zarathustra“ von
Strauss Kultcharakter erlangt.

Mit eignen Flügeln den Himmel zu erobern: ein
ewiger Traum der Menschheit. Verwirklicht hat
diesen ein Mutiger im Osmanischen Reich des
17. Jahrhunderts. Fazil Say lässt uns in seinem Kon-
zert für Ney-Flöte und Orchester daran teilhaben,
wie Hezarfen Ahmed Çelebi anno 1638 in Istanbul
mit selbst gebauten Gleitflügeln vom Galataturm
aus eine drei Kilometer lange Strecke über den
Bosporus hinweg flog.

„[...] erfand doch Dädalus, eingeschlossen im
Labyrinth, die Flügel, die ihn oben hinaus in die
Luft emporgehoben, o auch ich werde sie finden,
diese Flügel.“ (Beethoven in einem Brief an seinen
Freund Zmeskall, 19.2.1812)

AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #2

MOZART Rondo A-Dur für Klavier und Orchester
ZAPPA The G-Spot-Tornado
ZAPPA Black Page
MOZART Rondo D-Dur für Klavier und Orchester
ZAPPA Dupree's Paradise
TRADITIONELL Drei Gospels
ZIMMERMANN Konzert „Nobody knows de trouble
I see“ für Trompete und Orchester
LED ZEPPELIN Stairway to heaven

Obi Jenne Schlagzeug
Mini Schulz Kontrabass
Simon Höfele Trompete
Laeh Jones Gesang
Dirigent und Pianist **Frank Dupree**

Zwischen Himmelfahrten und Höllenstürzen, zwischen Kopf und Unterleib geht es bei großen Genies zuweilen heftig hin und her. Der amerikanische Künstler Frank Zappa erweckt den Eindruck, dass bei ihm die dunkle Seite überwiegt, da er seinen Himmel in „Drugs and Rock'n Roll“ oder etwa an dem mysteriösen Ort des „G-Spots“, des sogenannten G-Punktes, suchte. An der ernst zu nehmenden Musik orientierte Konzertbesucher dürfte es überraschen, dass Zappa neben seiner Karriere als Rockmusiker äußerst anspruchsvolle Werke auch für klassische Ensembles geschrieben hat.

Mozart dagegen wurde lange Zeit ausschließlich als Kind des Himmels gesehen. Tschairowsky beschreibt

ihn beispielsweise mit folgenden Worten: „*Mozart war als Wesen so engelsgleich [...], seine Musik so voll unerreichbarer göttlicher Schönheit, dass, wenn man einen in einem Atem mit Christus nennen kann, er es ist.*“ Elemente aus Mozarts Wesen, die ihn als enfant terrible ausweisen, etwa seine Spielsucht, sein Hang zu derb-frivolen Plaudereien oder seine Kompositionen über obszöne Texte, wurden in den Hintergrund verdrängt. Richten wir den Blick ausnahmsweise nach unten, dann entdecken wir Mozart auch als den Erfinder eines Kanons über die Worte „*Leck mich im Arsch recht fein schön sauber*“. Wir dürfen gespannt sein, was geschieht, wenn sich Mozart und Zappa in einem Programm begegnen.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#4

Donnerstag

14.01.21

20:00 Uhr





Als jüngste Gewinnerin des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs besticht **Hyeyoon Park** durch Eleganz, Fokus, Elan und Virtuosität. Bei den Stuttgarter Philharmonikern ist sie zum zweiten Mal zu Gast.

#5

Freitag

05.02.21

20:00 Uhr

SCHUBERT Sinfonie Nr. 7 h-Moll „Unvollendete“
PROKOFJEW Ouvertüre über hebräische Themen
SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1

Hyeyoon Park Violine
Dirigent **Dan Ettinger**

„Und der Himmel da oben, wie ist er so weit“, heißt es in „Des Baches Wiegenlied“ am Schluss von Franz Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ (komponiert 1822/23). Das fließende Gewässer geleitet den Müllersohn mit seinem Rauschen und seinem Lied gewissermaßen in die andere Welt hinüber. Die Tonart, in der Schubert dieses Lied komponiert hat, ist E-Dur. Auch in anderen zentralen Momenten von Schuberts Schaffen begegnet uns ihr Klang, etwa im Adagio des Streichquintetts oder im zweiten Satz der 7. Sinfonie, der sogenannten „Unvollendeten“, die wie die Müllerlieder 1822/23 entstanden ist. Offenbar ist das E-Dur mit seinem Glanz und seiner Strahlkraft für Schubert so etwas wie die „himmlische Tonart“, ein Symbol der Hoffnung in einer Zeit, als Symptome der Syphilis ihn zu einem Aufenthalt im Wiener Allgemeinen Krankenhaus gezwungen haben.

In weiter Ferne befindet sich der Himmel auch für das jüdische Volk. In seinem Glauben entstehen paradiesische Zustände auf der Erde erst nach der Wiederkehr des Sohnes Davids, des Messias, in einer unbestimmten und damit ungewissen Zeit also. Dmitri Schostakowitsch zitiert in seinem 1. Violinkonzert auffallend intensiv musikalische Elemente aus der jüdischen Folklore. Als er das Werk in den Jahren 1947/48 schreibt, sind glücklichere Zustände wie bei Schubert nur als Utopien zu denken. Bemerkenswert erscheint in diesem Kontext, dass auch Schubert die jüdische Musikkultur nicht fremd gewesen ist. Er hat sogar ein Lied in hebräischer Sprache für das Gesangbuch des Wiener Kantors Salomon Sulzer geschrieben.



#6

Donnerstag

18.03.21

20:00 Uhr

WAGNER Vorspiel zu „Lohengrin“, 1. Akt

DVOŘÁK Biblische Lieder

RACHMANINOFF Sinfonie Nr. 3

Jan Martinik Bass

Dirigent **Petr Popelka**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

In der 3. Sinfonie gelingt Sergej Rachmaninoff 1935 noch einmal ein Höhepunkt seines kompositorischen Schaffens: Das Finale rauscht wie ein Volksfest daher, im langsamen Teil des Mittelsatzes hebt uns ein traumhaftes Arioso der Violine in paradiesische Sphären, und der Kopfsatz, ein spätes Aufglühen des romantischen Stils, vereinigt sehnsuchtsvolle Melodik mit Anklängen an die alten Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche.

In Konstantinopel hatten Gesandte des Fürsten Wladimir um das Jahr 980 die faszinierende Kultur der griechisch-byzantinischen Mönche kennengelernt. Diese verstanden den Gottesdienst als eine unmittelbare Teilhabe an der himmlischen Verherrlichung Gottes durch die Engel. Was muss in den russischen Reisenden vorgegangen sein, als sie in

der Hagia Sophia die Liturgie miterlebten? Der Duft von Weihrauch, die magischen Töne und dann, den Blick nach oben gewandt, die riesige, goldstrahlende Kuppel mit den Bildern der Seraphim, der Engel, die am himmlischen Thron den Allmächtigen von Angesicht zu Angesicht sehen dürfen!

Die Nestor-Chronik, eines der ältesten Zeugnisse der ostslawischen Geschichte, enthält den Bericht der Gesandten an ihren Fürsten: *„Und so kamen wir zu den Griechen, und sie führten uns dahin, wo sie ihrem Gott dienen, und wir wissen nicht: Waren wir im Himmel oder auf der Erde; denn auf Erden gibt es einen solchen Anblick nicht oder eine solche Schönheit; und wir vermögen es nicht zu beschreiben. Nur das wissen wir, dass dort Gott bei den Menschen weilt.“*

Der tschechische Dirigent **Petr Popelka** übernimmt 2020/2021 die Position des Chefdirigenten des Norwegischen Rundfunkorchesters Oslo. Er gewann 2017 den Neeme-Järvi-Prize der Gstaad Menuhin Festival Academy. Der vielseitige Musiker ist Komponist und zudem Stellvertretender Solokontrabassist der Sächsischen Staatskapelle Dresden.



Karen Kamensek ist sowohl auf Opern- wie auf Konzertbühnen der ganzen Welt zu Hause. Das Repertoire der in Chicago geborenen Dirigentin reicht von der Klassik bis zur Moderne, darunter sind auch viele Uraufführungen, Filmmusik- und Cross Over-Projekte (Jazz und Weltmusik).

#7

Donnerstag

15.04.21

20:00 Uhr

FILMMUSIK – HIMMLISCHE SPHÄREN

Soundtracks aus Harry Potter, Star Wars, Gods of Egypt u.a.

Rinnat Moriah Sopran
Dirigentin **Karen Kamensek**

„*Hallelujja! Luja! Luja, sog i*“ – so halt es von der Wolke, auf der Engel Aloisius seine „Dienstpflicht“ versieht. Der Himmelspfortner Petrus war es angeblich, der dem vom Münchner Hofbräuhaus ins Jenseits Abberufenen das Frohlocken als Aufgabe zugewiesen hat. Dem Tonfall des Aloisius entnehmen wir, dass es offenbar auch im Himmel so etwas wie Langeweile gibt. In der Tat quält uns die Vorstellung, in alle Ewigkeit ein und dasselbe verrichten zu müssen. Das vermag auch kein Manna zu kompensieren, nicht einmal, wenn geliebte Speisen und Getränke oder die Objekte anderer Gelüste im Überfluss vorhanden wären.

Aus diesem Grund bevölkern den Himmel in Fantasy-Filmen meist allerlei gruselige Gestalten: Gottheiten, die uns das Fürchten lehren, Zauberer, denen auch

himmlische Helden nahezu hilflos ausgesetzt sind, und gigantische Bösewichter wie der berühmte Darth Vader, die uns zwischen Abscheu und Sympathie hin und her schwanken lassen. Diese Gestalten und ihre himmlischen Reiche verfolgen vor allem einen Zweck: uns die Langeweile zu vertreiben. Sie erzeugen Spannung und – beim Happy End am Schluss – auch noch Glücksgefühle.

Eine besondere Funktion hat bei den großen Kino-Klassikern die Musik. Sie verzaubert uns, versetzt uns in andere, himmlische Sphären, und lässt uns die Schicksale der himmlischen Mächte geradezu körperlich miterleben. Keine Frage, dass John Williams mit seinen Tondichtungen zu „Star Wars“ und „Harry Potter“ Meilensteine für die Gattung „Filmmusik“ geschaffen hat.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#8

Dienstag

11.05.21

20:00 Uhr

RODRIGO Auf der Suche nach dem Jenseits
DE FALLA Nächte in spanischen Gärten
BRUCKNER Sinfonie Nr. 2

Lise de la Salle Klavier
Dirigent **Rasmus Baumann**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

„Forscher entdecken Garten Eden“: Diese Meldung erregte vor etwa zehn Jahren Aufsehen in den Medien. Tatsächlich erklärten einige Archäologen, auf dem sogenannten „Nabelberg“ in Südost-Anatolien Überreste des biblischen Paradieses entdeckt zu haben. Damit stellten sie sich in eine lange Traditionskette. Bereits einige Jahrhunderte zuvor glaubten wagemutige Seefahrer, die ausgezogen waren, neue Welten zu erobern, sie hätten an den Quellen des Orinokos, auf karibischen Inseln oder in der Südsee das irdische Paradies gefunden.

Das Bild des Garten Eden, dessen überreiche Vegetation von vier Flüssen gespeist wird, hat sowohl durch

die Bibel als auch den Koran unsere Vorstellung eines idealen Ortes geprägt. Beide Schriften entstammen einer Region, in der Wasser äußerst knapp ist. Der Paradiesgarten ähnelt daher nicht von ungefähr einer Oase, einem Ort, an dem kein Mangel an den lebenswichtigen Grundgütern besteht.

Dem paradiesischen Garten nachempfunden sind die wunderbaren Anlagen in und um Granada, die der spanische Komponist Manuel de Falla in seinem Klavierkonzert mit dem Titel „Nächte in spanischen Gärten“ vor unserem inneren Auge in Erscheinung treten lässt.

Mit neun Jahren gab **Lise de la Salle** ihr erstes Klavierkonzert, mit elf studierte sie am berühmten Pariser Conservatoire. Mit dem französischen Abitur beendete sie auch ihr Studium. Längst macht sie international Karriere und zeigt dabei immer wieder, wie ein Konzertflügel singen kann.





#9

Samstag

19.06.21

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

LISZT/SCHUBERT Wanderer-Fantasie

LISZT Eine Faust-Sinfonie

Andy Feldbau Klavier

Martin Muehle Tenor

Herren des **figure humaine kammerchors**

Einstudierung **Denis Rouger**

Dirigent **Dan Ettinger**

„Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan“. Wie eine Beschwörung mutet es an, wenn erst geheimnisvoll der Männerchor, dann mit Inbrunst der Tenor diesen Goetheschen Vers am Schluss der „Faust-Sinfonie“ von Franz Liszt anstimmt. Dem „Ewig-Weiblichen“ ist Franz Liszt, der größte Tastenvirtuose seiner Zeit, gleich mehrfach erlegen. Legendär sein Verhältnis mit Marie d’Agoult, einer verheirateten Pariser Gräfin, die gleich drei Kinder von ihm bekam. Ebenso skandalumwoben Liszts Versuch, Carolyne, Fürstin zu Sayn-Wittgenstein, zu heiraten. Einen Tag vor der Hochzeit wurde dieser Plan zerschlagen, obwohl der Papst sich bereit erklärt hatte, Carolyne erste Ehe zu annullieren. Missgünstige Verwandte der Fürstin hatten es geschafft, den Papst umzustimmen, so dass er sein Placet zurückzog.

Noch pikanter sind all die Gerüchte, die sich um Franz Liszt ranken. Eines der am meisten kolportierten war jenes, welches ihm eine Affaire mit der mondänen Tänzerin Lola Montez andichtete. In Dresden soll Liszt eine heiße Liebesnacht mit ihr verbracht haben. Ob Lola dem großen Musiker tatsächlich das Gefühl gegeben hat, auf Erden schon im Paradies zu sein, wissen wir nicht. Dass sie offenbar die Voraussetzungen dafür mitbrachte, entnehmen wir dem zeitgenössischen Bericht aus einer Warschauer Zeitschrift, den die Montez in ihren Memoiren zitiert: „Lola’s Füßchen halten genau die Mitte zwischen den feinsten Pariser- und Chinesen-Damenfüßen. Die zierlichen Waden scheinen die beiden untersten Stufen einer Jacobsleiter zu sein, die zum Himmel und sogar zum siebenten Himmel führt.“

AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #6



ABONNEMENT SEXTETT DIE GROSSE LIEBE?

Als unser Programm für die Spielzeit 2020/2021 geplant wurde, konnte noch keiner ahnen, welche Veränderungen die Welt heute innerhalb weniger Wochen durchlebt. Während des Schreibens dieser Zeilen befinden wir uns gerade inmitten einer die Freiheit empfindlich einschränkenden Zeit. Es mutet daher seltsam unwirklich an, über klassische Konzerte unter einem Motto wie „Die Große Liebe“ nachzudenken. Andererseits: Gehören zu dem Leben, um das es uns geht, an dem wir hängen und um dessen Schutz wir uns sorgen, nicht auch Kunst und Musik neben den großen elementaren Gefühlen und Idealen?

Es gibt wohl kaum etwas, über das mehr gesagt, geschrieben, musiziert oder gemalt wurde als über die Liebe und es hieße dieser unüberschaubaren Menge gänzlich Überflüssiges hinzuzufügen, wollten wir an dieser Stelle viele Worte verlieren.

Heute kommt da vielleicht ein Titel wie „Die Liebe in Zeiten der Cholera“, der große Roman des kolumbianischen Literaturnobelpreisträgers Gabriel García Márquez aus dem Jahre 1985, in den

Sinn. Es geht um einen Mann, der ein halbes Jahrhundert lang auf die Erfüllung seiner Jugendliebe wartet (und ganz nebenbei auch um die Cholera, eine Krankheit, die in der Geschichte der Epidemiologie eine wichtige Rolle spielte...), die schließlich wider alles Erwarten in Erfüllung zu gehen scheint. „Die Große Liebe?“ ist ein Begriff für eine solche ideale, absolute Form der Liebe als etwas Einmaliges im Leben.

In unserer Konzertreihe, auf die wir sicher nicht fünfzig Jahre lang warten müssen, haben wir einige bekannte und weniger bekannte Musikerwerke versammelt, die Antworten auf (nicht immer ganz ernst zu nehmende) Fragen zur großen Liebe geben.

Herausgekommen ist eine Reise durch die Musikgeschichte von Mozart über die Romantiker bis in die Gegenwart, von Sinfonik und Konzert über Oper und Musical bis zur Filmmusik für alle, Ausführende und Zuhörende, welche die große Liebe zur philharmonischen Musik vereint!





ADAMS Lollapalooza
BERNSTEIN Symphonic Dances aus West Side Story
(mit improvisierten Einlagen)
BERNSTEIN Trouble in Tahiti – Oper in einem Akt
(konzertant)

Nora Lentner Dinah
Andreas Beinhauer Sam, Dinahs Ehemann
Ein Gesangs-Trio:
Leevke Hambach Sopran
Christopher B. Fischer Tenor
Benjamin Mahns-Mardy Bariton
Ein Jazz-Trio:
Obi Jenne Schlagzeug
Mini Schulz Kontrabass
Dirigent und Pianist **Frank Dupree**

IST DIE GROSSE LIEBE NICHTS WEITER ALS EINE SCHÖNE ILLUSION?

Eine Illusion, die allerdings unsere Vorstellungen, Gedanken und Gefühle zeitweise völlig in Beschlag nehmen kann. Etwa so, wie der Rhythmus des seltsamen Wortes Lollapalooza: „da-da-da-DAAH-da“. Er dominiert das kurze, swingende Orchesterstück des Amerikaners John Adams. „Lollapalooza“ ist ein amerikanisches Slang-Wort, das etwas Bemerkenswertes, Wundervolles, Außergewöhnliches, eine ungewöhnliche Person oder einen entsprechenden Ort meint.

Auch die Gedanken und Gefühle von Tony und Maria in Leonard Bernsteins „West Side Story“ kreisen um die Große Liebe. Der Wunsch nach Erfüllung, ganz gleich, wie unmöglich ihre Liebe

angesichts einer feindlichen Realität auch sein mag, beseelt sie. Leonard Bernsteins 1957 uraufgeführtes Musical überträgt die Geschichte von Shakespeares „Romeo und Julia“ in das moderne New York, wo der kurze Liebestraum zwischen Tony und Maria einen höchst tragischen Verlauf nimmt.

Fünf Jahre zuvor hatte Bernstein eine kleine Oper über ein Paar verfasst, das die Große Liebe längst begraben hat. Anstelle von opernhafter Tragik erleben wir am Ende des jazzigen Stücks, wie sich die Eheleute Dinah und Sam ins Kino begeben, um sich die Große Liebe wenigstens vorspielen zu lassen: als kitschige Südeeromanze „Trouble in Tahiti“.

#1

Donnerstag

22.10.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



Emil Jannings als eifersüchtiger Pharaon Amenemhat und Dagny Servae als äthiopische Sklavin Theonis in Ernst Lubitschs Stummfilm „Das Weib des Pharaos“.

#2

Donnerstag

19.11.20

20:00 Uhr

DAS WEIB DES PHARAO

Stummfilm (1922) von Ernst **LUBITSCH**
mit der Originalmusik von Eduard **KÜNNEKE**

Dirigent **Frank Strobel**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



MUSS DIE GROSSE LIEBE IMMER TRAGISCH ENDEN?

Amenes (Emil Jannings), ein tyrannischer Pharao, mag nicht die Tochter (Lyda Salmonova) des Königs von Äthiopien (Paul Wegener) heiraten, auch nicht um des lieben Friedens willen. Stattdessen nimmt er ausgerechnet deren Sklavin Theonis (Dagny Servaes) zu seiner Frau. Die Große Liebe der Theonis aber ist der junge Ägypter Ramphis (Harry Liedtke), dem allein sie treu bleiben will.

Weil Amenes ihre Königstochter verschmäht, erklären die Äthiopier den Krieg gegen Ägypten. Der Pharao zieht in die Schlacht. Vorher aber lässt er Theonis aus Eifersucht und aus gekränkter Eitelkeit einmauern. Amenes unterliegt mit seinen Soldaten, nur Ramphis kann die Ägypter retten und die Äthiopier schlagen. Er wird Nachfolger des totgeglaubten Pharao und befreit seine Theonis. Als Amenes überraschend und quicklebendig wiederauftaucht, macht ihm Ramphis ein großzügiges Angebot ...

„Das Weib des Pharao“ war 1922 Ernst Lubitschs vorletzter Film, bevor er nach Amerika übersiedelte. Mit einer prominenten Besetzung aus Bühnenstars der zwanziger Jahre, tausenden Statisten und vielen Tieren, mit modernster Kameraführung und Filmtechnik entstand ein monumentaler Spielfilm. Der digital aus Kopien mehrerer Archive aufwendig restaurierte Film erstrahlt heute wieder in den ursprünglichen „viragierten“ Farben.

Auch die eindrucksvolle sinfonische Originalmusik wurde aus Eduard Künnekes Partitur restauriert und erklingt in unserer Aufführung synchron zur Vorstellung des Films unter der großen Leinwand. Mit Künnekes Klängen erwachen die spannende Handlung und die großen Emotionen der stummen Bilder zu klingendem Leben.



FILMPHILHARMONIC EDITION

Film mit Genehmigung der ALPHA-OMEGA digital GmbH,
Musik mit Genehmigung des Musikverlags Ries & Erler.

ABONNEMENT SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE?

43

MENDELSSOHN BARTHOLDY Violinkonzert e-Moll
RAVEL Tzigane – Rhapsodie für Violine und Orchester
SCHUMANN Sinfonie Nr. 4

Nemanja Radulović Violine
Dirigent **Dan Ettinger**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

#3

Samstag

19.12.20

19:00 Uhr

MUSS DIE GROSSE LIEBE SPEKTAKULÄR UND DRAMATISCH SEIN?

Nicht immer: Felix Mendelssohn Bartholdy lernte 1836 mit 27 Jahren die acht Jahre jüngere Frankfurterin Cecilie Jeanrenaud kennen. *„Diese Zeit ist sonderbar. Ich bin so entsetzlich verliebt wie noch niemals in meinem Leben, und ich weiß nicht, was ich anfangen soll.“* Verständlich, denn *„Cecilie war eine jener süßen weiblichen Erscheinungen, deren stiller und kindlicher Sinn, deren bloße Nähe auf jeden Mann wohltuend und beruhigend wirken musste. Eine schlanke Gestalt, die Gesichtszüge von auffallender Schönheit...“* So beschrieb sie der Sänger, Schauspieler und Theaterleiter Eduard Devrient. Kurze Zeit nach dem Kennenlernen waren Cecilie und Felix verlobt, wenige Monate später verheiratet. Aus der glücklichen Ehe gingen fünf Kinder hervor. Ein Jahr nach der Hochzeit schrieb Felix dem Geiger Ferdinand David: *„Ich möchte Dir wohl auch ein Violinkonzert machen für nächsten Winter; eins in e-moll*

steht mir im Kopfe, dessen Anfang mir keine Ruhe lässt.“ Vollendet wurde das Stück, das nach dem Komponisten *„die Engel im Himmel“* erfreuen sollte, allerdings erst 1844, sechs Jahre später.

Die ungefähr gleichaltrigen Schumanns hatten es – im Gegensatz zu den Mendelssohns – wirklich nicht leicht, bis sie einander endlich heiraten konnten (vergl. Konzert Nr. 4). Der Kampf um die Heirat und die Große Liebe wurde allerdings für Robert Schumann eine kräftig sprudelnde Quelle der Inspiration: *„Wahrhaftig meine nächste Sinfonie soll Clara heißen“* gab er bekannt und vollendete das Werk (seine vierte Sinfonie, die ursprünglich seine zweite war – aber das ist eine eigene Geschichte) am 22. Geburtstag seiner geliebten Frau Clara.



Als **Nemanja Radulović** bei seiner atemberaubenden Interpretation eines Paganini-Konzerts mit den Stuttgarter Philharmonikern eine Saite riss, ergriff er kurzerhand die Geige des Konzertmeisters und beendete das Stück, als hätte er nie auf einem anderen Instrument gespielt. Seitdem muss der Deutsche Grammophon-Künstler immer wieder nach Stuttgart kommen.



#4

Sonntag

24.01.21

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

BRAHMS Sinfonie Nr. 3
SCHUMANN Klavierkonzert

Maximilian Schairer Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #3

SCHEITERT DIE GROSSE LIEBE SO OFT, WEIL DIE LIEBENDEN GROSSE RISIKEN EINGEHEN?

Das muss nicht so sein: Die Große Liebe Robert Schumanns war Clara, die Tochter des ehrgeizigen Klavierpädagogen Friedrich Wieck. Dem war das Gefühlsleben seiner Clara wenig wichtig und das Werben ihres neun Jahre älteren Klavier-Mitschülers um sie ein Dorn im Auge. Clara sollte besser als ewiges pianistisches Wunderkind den Erfolg der väterlichen Lehrmethoden beweisen. Die beiden Liebenden aber wollten sich auf Dauer nicht trennen lassen und erkämpften schließlich per Gerichtsbeschluss die Heiraterlaubnis. Bald nach der Eheschließung begann Robert das Klavierkonzert für Clara zu komponieren, in das die Große Liebe der beiden auf äußerst kunstvolle Weise Takt für Takt hineinkomponiert ist.

Aber es ist oft so: Als Johannes Brahms' Freund Joseph Joachim dessen dritte Sinfonie kennenlernt, schreibt er ihm, beim Betrachten ihres letzten Satzes werde er „ein bestimmtes poetisches Bild

nicht los: Hero und Leander! Ungewollt kommt mir, beim Gedanken an das zweite Thema in C-Dur, der kühne, brave Schwimmer, gehoben die Brust von den Wellen und der mächtigen Leidenschaft vors Auge, rüstig, heldenhaft ausholend, zum Ziel, zum Ziel, trotz der Elemente, die immer wieder anstürmen! Armer Sterblicher – aber wie schön und versöhnend die Apotheose, die Erlösung im Untergang.“

Hero, die Große Liebe des Leander, lebt als Priesterin der Aphrodite in Sestos an der Westküste des Hellespont. Das ist eine Meerenge, die Europa von Kleinasien trennt. Er wohnt in Abydos, auf der anderen Seite. Weil eine Priesterin nicht lieben darf, trifft man sich heimlich. Abends stellt Hero eine Lampe ins Fenster, und Leander schwimmt für die Nacht hinüber. Eines Abends bläst ein Sturm die Lampe aus. Er findet die Große Liebe nicht mehr und ertrinkt in der tückischen Strömung ...

Als der junge Stuttgarter Pianist **Maximilian Schairer** bei den Stuttgarter Philharmonikern kurzfristig für Dan Ettinger als Solist einsprang, waren Publikum und Presse gleichermaßen beeindruckt: „Es ist ein Genuss ... Dan Ettinger und der junge Schairer sind eine explosive Kombination ... beide zusammen sprengen alle Erwartungen.“

MOZART Sinfonie Es-Dur KV 543

MAHLER Das Lied von der Erde

Edna Prochnik Mezzosopran

Peter Seiffert Tenor

Dirigent **Dan Ettinger**

AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #4

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#5

Freitag

12.02.21

20:00 Uhr

WAS TUN, WENN DIE GROSSE LIEBE ZU VERSCHWINDEN DROHT?

Gustav Mahler liebte seine beinahe zwanzig Jahre jüngere Frau Alma leidenschaftlich, und sie liebte und verehrte ihn, doch um die Ehe war es nicht gut bestellt. Zu unterschiedlich waren beider Vorstellungen und Wünsche: Sie, eine bewunderte Schönheit, genoss das Wiener Gesellschaftsleben, er, der berühmte Hofoperndirektor, zog das Alleinsein und die Abgeschlossenheit vor. Das Jahr 1907 wurde so etwas wie ihr Schicksalsjahr. Im Juni starb Marie, die vierjährige Tochter der beiden an Diphtherie. Ihr Tod brachte Alma und Gustav einander nicht näher. Im Gegenteil: Er begab sich auf große Konzertreisen, sie suchte Erholung in Kuraufenthalten. Gustav kündigte seine umstrittene Stellung an der Wiener Hofoper. Ein schweres Herzleiden wurde ihm attestiert. Er glaubte sich am Abgrund. Im Dezember flohen beide zusammen nach New York, wo er umjubelte Aufführungen an der MET dirigierte, während sie

sich vernachlässigt und einsam fühlte. Im Sommer zog sich Gustav in sein „Komponierhäuschen“ ins Südtiroler Toblach zurück und schrieb „Das Lied von der Erde“ auf Nachdichtungen chinesischer Gedichte von Hans Bethge. Es sind ergreifende Gesänge der Einsamkeit und des Abschieds von der Welt.

Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.

Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.

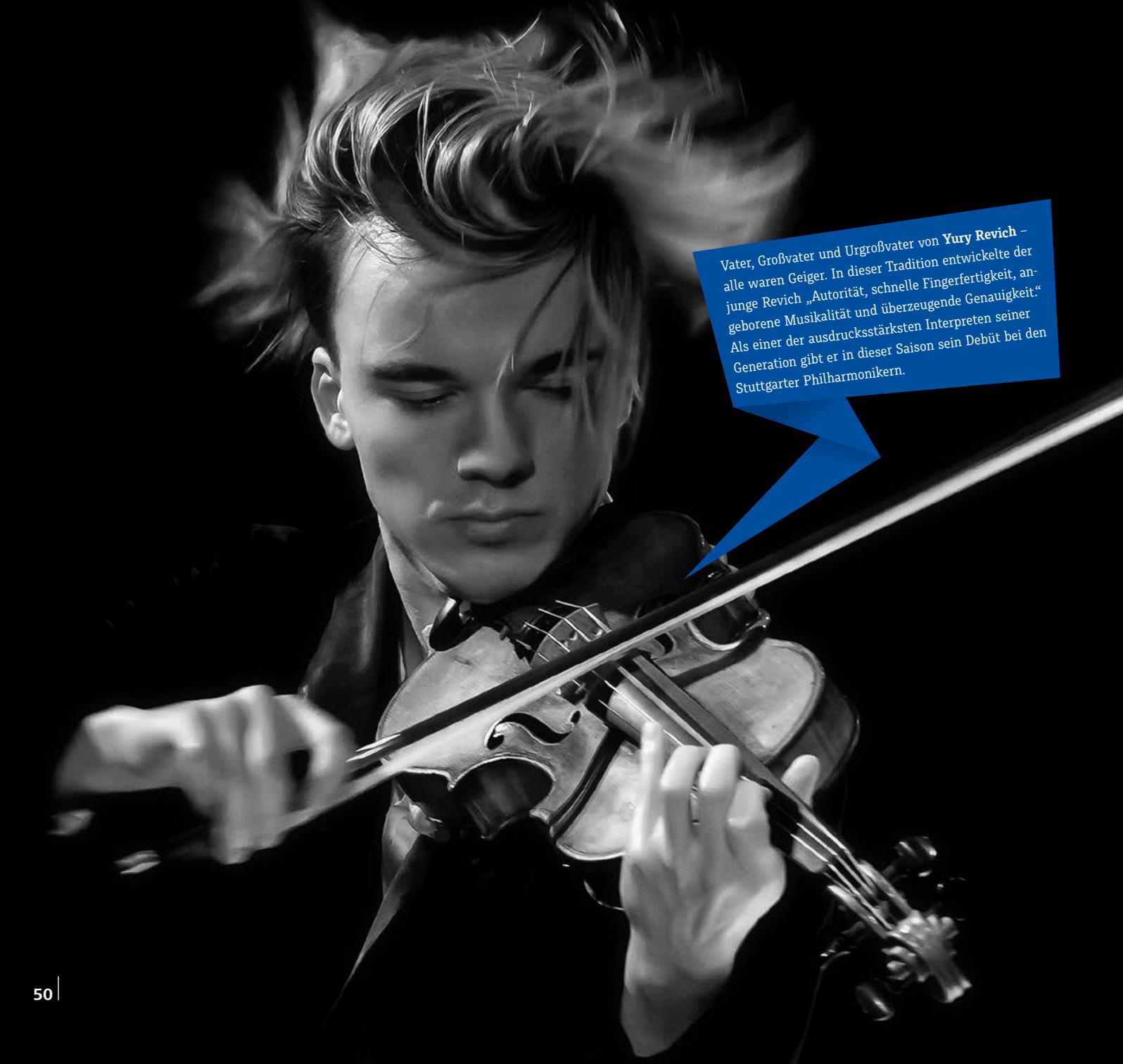
Sonne der Liebe, willst Du nie mehr scheinen,

Um meine bitteren Tränen mild aufzutrocknen? ...

(aus Hans Bethge/Gustav Mahler: Das Trinklied vom Jammer der Erde)

Die israelische Mezzosopranistin **Edna Prochnik** und der berühmte deutsche Wagnertenor **Peter Seiffert** haben beide ein besonderes Verhältnis zu den Stuttgarter Philharmonikern und ihrem Chefdirigenten **Dan Ettinger** – zur Freude des Publikums, das in Stuttgart immer wieder einmal in den Genuss zweier außergewöhnlicher Stimmen kommt.



A black and white photograph of a young violinist, Yury Revich, captured in a moment of intense concentration. He is shown from the chest up, wearing a dark suit jacket and a patterned shirt. His hair is styled upwards and appears to be blowing in a breeze, adding a sense of dynamic movement to the image. He is holding a violin and bow, with his eyes closed and a focused expression. The background is dark and out of focus, emphasizing the subject. A blue speech bubble is overlaid on the right side of the image, containing text about his family background and his debut performance.

Vater, Großvater und Urgroßvater von **Yury Revich** – alle waren Geiger. In dieser Tradition entwickelte der junge Revich „Autorität, schnelle Fingerfertigkeit, angeborene Musikalität und überzeugende Genauigkeit.“ Als einer der ausdrucksstärksten Interpreten seiner Generation gibt er in dieser Saison sein Debüt bei den Stuttgarter Philharmonikern.

BRUCH Violinkonzert Nr. 1
SARASATE Carmen-Fantasie für Violine und Orchester
R. STRAUSS Don Juan

Yury Revich Violine
Dirigent **Dan Ettinger**

GEHT ES VIELLEICHT BESSER OHNE DIE GROSSE LIEBE?

„Ja, die Liebe hat bunte Flügel, solch einen Vogel zähmt man schwer; haltet fest sie mit Band und Zügel, wenn sie nicht will, kommt sie nicht her“, singt die Arbeiterin Carmen vor ihrer Tabakfabrik und der Soldat Don José, statt ihr genau zuzuhören, sieht ausgerechnet in ihr – die Große Liebe. Das Aufeinandertreffen zweier völlig verschiedener Vorstellungen von Liebe muss selbstverständlich tragisch enden, genauer gesagt tödlich. Und wohl auch genau deshalb ist Georges Bizets „Carmen“ eine der erfolgreichsten Opern der Geschichte.

Wer aber auf Tragik, Leid und Tod rund um die Große Liebe gerne verzichtet, nicht aber auf die großartige Musik, hält sich an die Bearbeitung der schönsten Melodien aus „Carmen“ durch den legendären spanischen Geiger Pablo Sarasate und bekommt oben- und unten auch noch beste romantische Violinartistik serviert.

Wer die Große Liebe wie Carmen als großes Spiel begreift, wird wahrscheinlich auch versuchen, daraus den größtmöglichen Spiel-

gewinn zu erzielen. Der sagenhafte Frauenheld Don Juan erhebt aus diesem Grunde die Maßlosigkeit zum Lebensprinzip und widerspricht all jenen, für die die Große Liebe nur einem einzigen Menschen gilt. Nikolaus Lenaus „Don Juan“ formuliert sein Programm folgendermaßen:

*Den Zauberkreis, den unermesslich weiten,
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten,
Möchte ich durchziehn im Sturme des Genusses,
Am Mund der Letzten sterben eines Kusses.*

Lenaus „dramatische Szenen“ inspirierten Richard Strauss zu seiner jugendlich-schwungvollen Tondichtung. Strauss selbst allerdings war 55 Jahre mit seiner Pauline verheiratet. Für sie als Sängerin hat er viele Lieder geschrieben, in manch anderen seiner Werke hat er sie liebevoll porträtiert und Denkmale gesetzt.

#6

Mittwoch

19.05.21

20:00 Uhr

AUCH ALS
ABONNEMENT
DAN ETTINGER
& friends #5





A portrait of pianist Nikolai Lugansky. He is standing between two large, dark wood columns. He is wearing a dark grey, ribbed turtleneck sweater with three buttons visible. He has short, light brown hair and is looking slightly upwards and to the left with a thoughtful expression. The lighting is dramatic, highlighting his face and the texture of the sweater against the dark background.

Nikolai Lugansky siegte 1994 beim renommierten Internationalen Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb. Nicht nur das russische Repertoire des 19. Jahrhunderts, auch die deutsche und französische Romantik spielt er mit virtuosem Elan und zugleich mit anrührender Innigkeit.

CHOPIN Klavierkonzert Nr. 1

BRAHMS Sinfonie Nr. 1

Nikolai Lugansky Klavier

Dirigent **Conrad van Alphen**

ALLER ANFANG IST SCHWER

Der Komponist Karl Goldmark berichtet in seinen Lebenserinnerungen von einer mit Freunden verbrachten Nacht in einem Wiener Kaffeehaus. Man sprach über die mit Spannung erwartete Uraufführung der ersten Oper Goldmarks, „Die Königin von Saba“, an der Wiener Hofoper. Mit dabei war Johannes Brahms, der in der ihm eigenen Mischung aus Ironie und Sarkasmus die stolzen Hoffnungen seines Freundes dämpfte: „*Ach was, die ersten Hunde ertränkt man.*“ Steckte darin vielleicht auch ein wenig der Neid, mit dem Brahms auf seinen Freund schaute? Immerhin arbeitete der 43-jährige Brahms seit dreizehn Jahren an seiner ersten Sinfonie, die erst über ein Jahr später zum ersten Mal in Karlsruhe erklang.

Frédéric Chopin hatte mit gerade zwanzig Jahren weitaus weniger Schwierigkeiten. Er komponierte seine beiden Klavierkonzerte nahezu gleichzeitig. Als erstes war das in f-Moll vollendet. Das in e-Moll brachte er selbst im Oktober 1830 im Warschauer Nationaltheater zur Uraufführung. Anfang November, noch vor dem Ausbruch des Aufstands, verließ er sein Heimatland und siedelte nach Frankreich über. Kurze Zeit später bot er beide Konzerte einem Pariser Verleger an, der nur das in e-Moll drucken ließ – als Nr. 1.

#1

Sonntag

11.10.20

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

SIBELIUS Karelia-Suite
SCHUMANN Cellokonzert
HAYDN Sinfonie Nr. 103 „mit dem Paukenwirbel“

Raphaela Gromes Violoncello
Dirigent **Jan Willem de Vriend**

ETWAS GANZ ANDERES

Sicher ist es schwerer, sich die 104 Sinfonien Haydns zu merken und auseinander zu halten als beispielsweise die nur neun von Beethoven. Deshalb haben findige Musikliebhaber schon früh begonnen, einzelnen von ihnen charakterisierende Beinamen zu geben. Manchmal konnte das dazu führen, die Aufführungen dieser Werke festzulegen. Beispielsweise steht in der Partitur zu Beginn der 103. Sinfonie Haydns gar kein Paukenwirbel, sondern nur eine einzige Paukennote mit der Überschrift „Intrada“. Und das legt nahe, dass Haydn hier an eine kleine Improvisation des Paukers dachte ...

Ein Intermezzo ist ein Zwischenspiel oder auch eine Pause. Die Karelia-Suite von Jean Sibelius fängt gleich mit einem Intermezzo an.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

#2

Samstag

30.01.21

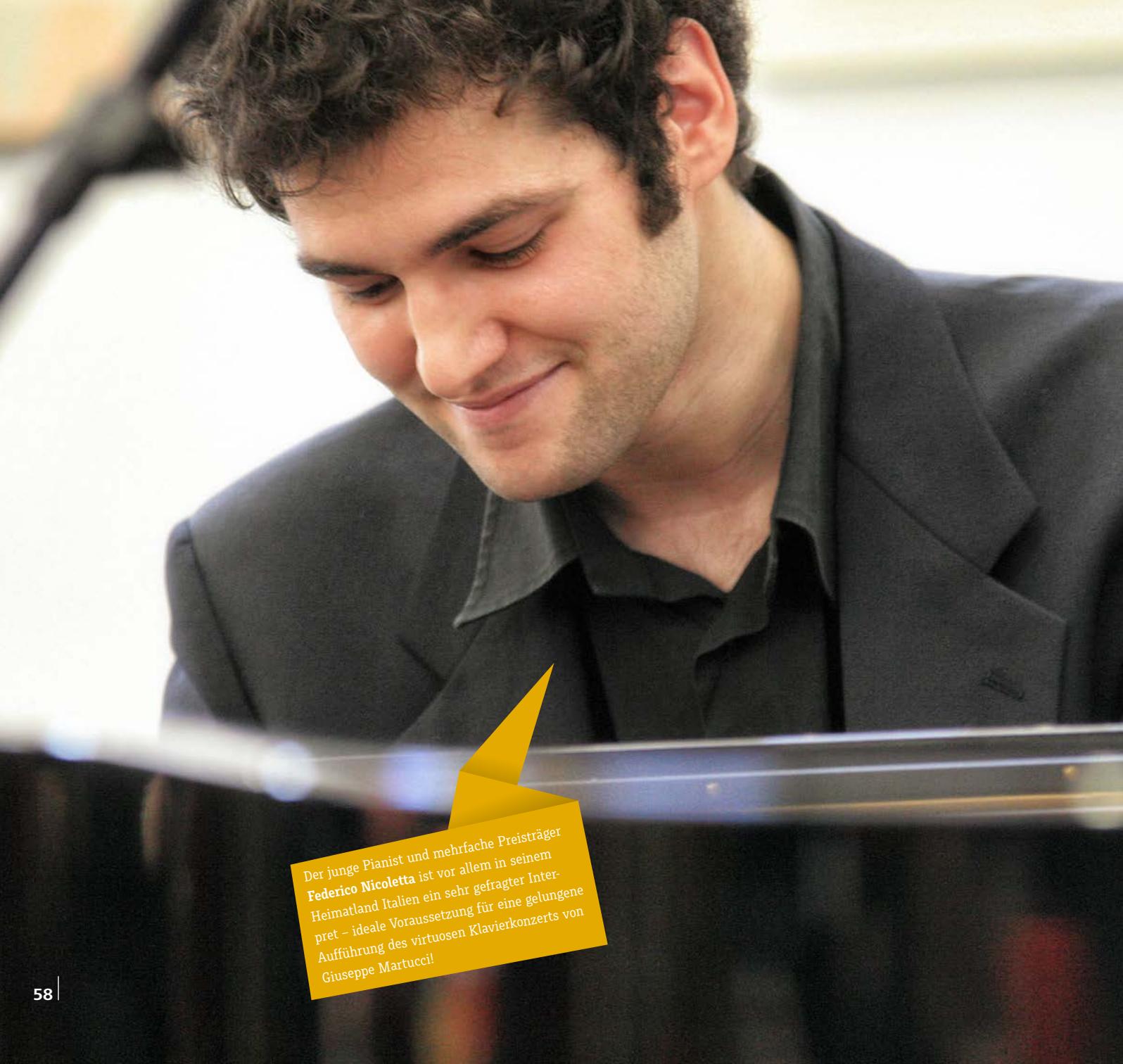
19:00 Uhr

Das kommt daher, weil der Komponist für die dreiteilige Suite auf eine frühere, viel längere Komposition zurückgriff und den Titel des Satzes nicht änderte.

Konzerte für ein Soloinstrument und Orchester sind Gelegenheiten für große Solisten, ihr virtuosos Können zu präsentieren. Robert Schumann bemerkte einmal: „*Ich kann kein Konzert schreiben für Virtuosen, ich muss auf etwas anderes sinnen*“. Tatsächlich haben es die Solisten nicht leicht mit Schumanns Solokonzerten, sie sind schwer zu spielen. Und auch die Cellisten und Cellistinnen müssen bei seiner hochromantischen Musik ganz „*auf etwas anderes sinnen*“ als auf die pure Darstellung ihres instrumentaltechnischen Geschicks.

Kenner rühmen die „betörenden Kantilenen“ und die „makellose, differenzierte“ Tonschönheit der Cellistin **Raphaela Gromes**. In dieser Spielzeit tritt sie erstmals mit den Stuttgarter Philharmonikern auf.





Der junge Pianist und mehrfache Preisträger **Federico Nicoletta** ist vor allem in seinem Heimatland Italien ein sehr gefragter Interpret – ideale Voraussetzung für eine gelungene Aufführung des virtuosen Klavierkonzerts von Giuseppe Martucci!

MARTUCCI Klavierkonzert Nr. 2
BEETHOVEN Sinfonie Nr. 5

Federico Nicoletta Klavier
Dirigent **Paolo Carignani**

ROMANTISCHE INSTRUMENTALMUSIK AUS ITALIEN

Giuseppe Martucci (1856–1909) war Pianist, Dirigent und Komponist. Der Sohn eines Militärmusikers trat bereits mit acht Jahren als Klaviersolist auf. Nach einem Studium am Konservatorium in Neapel unternahm er Konzertreisen durch ganz Europa. Ein bekannter Musikverlag erwarb bereits von dem neunzehnjährigen Martucci exklusiv die Rechte auf all seine Werke. Er war als Pianist, als Hochschullehrer in Neapel und als Dirigent aktiv. Unter den italienischen Zeitgenossen stellte er eine Ausnahme dar, denn er komponierte vor allem Instrumentalmusik, aber keine Oper. Als

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#3

Montag

01.03.21

20:00 Uhr

Dirigent leitete er in Italien viele Orchesterwerke von Schumann, Brahms und Wagner – das alles scheint sich auch in seinem zweiten Klavierkonzert niedergeschlagen zu haben. Und natürlich gehörten auch die Sinfonien Beethovens zu seinem Repertoire.

Das zweite Klavierkonzert ist ein besonders eindrucksvolles Beispiel seiner spätromantischen Kunst, das es verdient, einem breiteren Publikum bekannt gemacht zu werden.



MOZART

SYMPHONIES

25 & 40

SONATA

FOR TWO PIANOS

DAN ETTINGER HAGAI YODAN
STUTTGARTER PHILHARMONIKER

HÄNSSLER CLASSIC

HC18086



SONDERKONZERTE

11. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 6 19 21 61

Sonntag
15.11.20
16:00 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT – BEETHOVEN!

Stuttgarter Philharmoniker

gemeinsam mit dem

Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule

Schüler/-innen der Stuttgarter Musikschule aus den Fachbereichen Musiktheater, Elementare Musikpädagogik und Gesang

Jasmin Bachmann Konzeption und Regie

Dirigent **Alexander G. Adiarte**



Beim **11. Stuttgarter Musikfest** für Kinder und Jugendliche dreht sich alles um den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven.

Musik und Kultur altersgerecht zu vermitteln, Musik greifbar und erlebbar zu machen, jenseits von Event-

kultur – das ist das zentrale Anliegen des in Deutschland einzigartigen Musikfestes, das von der Stuttgarter Musikschule, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und den Stuttgarter Philharmonikern gemeinsam mit zahlreichen Partnern in der Stadt veranstaltet wird.

2. INTERNATIONALE OPERNWERKSTATT WAIBLINGEN

WAIBLINGEN,
BÜRGERZENTRUM
Kartentelefon
0 71 51 / 50 01-1610
und -1611

Samstag
28.11.20
20:00 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT

mit Absolventen der Opernwerkstatt und
Melanie Diener Sopran
Thomas Hampson Bariton
Dirigent **Dan Ettinger**

Melanie Diener, weltweit gefeierte Sopranistin aus Waiblingen, und der amerikanische Bariton Thomas Hampson, einer der bedeutendsten Sänger unserer Zeit, laden zusammen mit der Stadt Waiblingen zu einer Opernwerkstatt ein. Nach dem erfolgreichen Debüt im vergangenen Jahr werden wieder hervorragende Nachwuchssängerinnen und -sänger aus dem In- und Ausland an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf daran teilnehmen.

Seit über 400 Jahren fasziniert die komplexe Kunstform Oper Menschen aus allen Kulturkreisen. Die Direktheit des Augenblicks, das Verschmelzen von Dichtung und Komposition im Ausdruck der mensch-

lichen Stimme weckt Neugier, Fantasie und Emotionen. Die Oper ist aber auch Spiegel der Welt und des menschlichen Daseins.

Die Teilnahme an der Opernwerkstatt wird ausgeschrieben. Auswahlkriterien sind Exzellenz, die durch Arbeitsproben nachgewiesen werden, Ausbildung und Referenzen. Ausgewählt werden 8 bis 10 Teilnehmer, die sechs Tage lang mit Melanie Diener und Thomas Hampson öffentlich arbeiten und am Abschlusskonzert teilnehmen. Das große Abschlusskonzert wird gemeinsam mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Residenzorchester der Opernwerkstatt, unter der Leitung von Dan Ettinger gestaltet.

Weitere Informationen unter www.internationale-opernwerkstatt-waiblingen.de



SÜDWESTDEUTSCHE KONZERT- DIREKTION ERWIN RUSS

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 55 06 60 77

Mittwoch
30.12.20
20:00 Uhr

JAHRESSCHLUSSKONZERT

BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 mit Schillers „Ode an die Freude“

Estelle Kruger Sopran

Edna Prochnik Mezzosopran

Kai Kluge Tenor

Ionut Pascu Bass

Stuttgarter Kantorei und **Concert Choir of St. Petersburg**

Einstudierung **Kay Johannsen**

Dirigent **Dan Ettinger**

ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER

Es ist eine große, jahrzentelange Tradition: Zu jedem Jahresschluss spielen die Stuttgarter Philharmoniker für das Publikum der Südwestdeutschen Konzertdirektion Beethovens neunte Sinfonie, die erste, in der Menschenstimmen zu hören sind.

Beethovens letzte Sinfonie wurde von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt und ist Ursprung der europäischen Hymne, weil sie zweifellos ein zeitloses Kunstwerk darstellt.

Aber ist nicht am Ende des Jahres 2020 Friedrich Schillers Utopie der freudig vereinten Menschheit in der Vertonung des 250 Jahre alten Komponisten ein besonders dringender, aktueller Appell?

Die Stuttgarter Philharmoniker treten diesmal unter Leitung ihres Chefdirigenten Dan Ettinger zusammen mit Chorsängern aus Stuttgart und aus St. Petersburg auf: Gemeinsam interpretieren sie die große Sinfonie als Zeichen der Verbundenheit.



KULTURGEMEINSCHAFT

NEUJAHRSKONZERT

J. STRAUSS „Fledermaus“-Ouvertüre

GOUNOD Konzert für Pedalklavier und Orchester

BRAHMS Ungarische Tänze Nr. 4 und 5

J. STRAUSS Furioso-Polka

HÄNDEL Feuerwerksmusik

Roberto Prosseda Pedalklavier
Dirigent **Jan Willem de Vriend**

Der vielseitige Musiker Roberto Prosseda brachte sich das Spiel auf dem Pedalklavier in langer Arbeit selbst bei und entwickelte eine Spieltechnik, die sich von der der Organisten grundsätzlich unterscheidet. Er musste ein besonderes Gefühl für das Klavierspiel mit den Füßen entwickeln – „für besonders leise Töne genügt ein einziger Zeh“. Das eindrucksvolle Konzert von Gounod ist Prossedas eigene Wiederentdeckung.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 24 77 20

Freitag

01.01.21

19:00 Uhr



STAATLICHE
HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN
KUNST,
KONZERTSAAL
Kartentelefon
07 11/2 12-4621

Sonntag
21.02.21
11:00 Uhr

1. INTERNATIONALER VIOLINWETTBEWERB STUTTGART

PREISTRÄGERKONZERT

Dirigent **Nabil Shehata**

Vom 16. bis zum 21. Februar 2021 wird die Guadagnini Stiftung in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart den 1. Internationalen Violinwettbewerb Stuttgart ausrichten.

Weitere Informationen unter
www.guadagnini-stiftung.com

Karfreitag

02.04.21

18:00 Uhr

LEONHARDSKIRCHE
Kartentelefon
07 11 / 2 55 55 55

KARFREITAGSKONZERT

ROPARTZ Psalm 136

FAURÉ Requiem

figure humaine kammerchor stuttgart
Dirigent **Denis Rouger**

Der französische Komponist Gabriel Fauré schrieb 1900, im Jahr der Uraufführung über sein Requiem: „Es ist von sanftmütigem Charakter, so wie ich selbst.“ Den Tod sah er nämlich „nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits“ an. Mit seiner Komposition

wollte der erfahrene Kirchenmusiker Fauré daher auch allem aus dem Wege gehen, was man sonst mit einer Totenmesse verbindet: „Nach all den Jahren, in denen ich Begräbnisgottesdienste auf der Orgel begleitet habe, kenne ich alles auswendig! Ich wollte etwas anderes schreiben.“





LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 6 19 21 61
Einführung in das
Programm um 18:15 Uhr

Samstag

24.04.21

19:00 Uhr

INTERNATIONALE BACHAKADEMIE

HEXENSABBAT & WALPURGISNACHT

BERLIOZ Symphonie fantastique

MENDELSSOHN BARTHOLDY Die erste Walpurgisnacht

Benjamin Bruns Tenor

Matthias Winckler Bass

Gaechinger Cantorey

Dirigent **Hans-Christoph Rademann**

KULTURGEMEINSCHAFT

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 24 77 20
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Freitag

30.04.21

20:00 Uhr

KONZERT

BEETHOVEN Ouvertüre „Leonore Nr. 1“

MOZART Klavierkonzert d-Moll

SCHUBERT Sinfonie Nr. 1

George Li Klavier

Dirigent **Jan Willem de Vriend**







KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **72–73**

Barock-Abo | **74–75**

Öffentliche Proben | **77**

Kinder- und Familienkonzerte | **78–79**

Haus-Rallye für Kinder | **80**

Kultur am Nachmittag | **82–83**

IN KOOPERATION MIT



NACHTSCHWÄRMER-KONZERTE

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Kartentelefon

07 11/2 16-88990 und

07 11/23 84 09 97

Freitag

23.10.20

20:30 Uhr

BERNSTEIN Symphonic Dances aus
West Side Story

BERNSTEIN Trouble in Tahiti

Nora Lentner Dinah

Andreas Beinbauer Sam, Dinahs Ehemann

Ein Gesangs-Trio:

Leevke Hambach Sopran

Christopher B. Fischer Tenor

Benjamin Mahns-Mardy Bariton

Ein Jazz-Trio:

Frank Dupree Klavier

Mini Schulz Kontrabass

Obi Jenne Schlagzeug

Dirigent **Frank Dupree**

Samstag

16.01.21

20:30 Uhr

MOZART Rondo A-Dur für Klavier
und Orchester

ZAPPA The G-Spot-Tornado

ZAPPA Black Page

MOZART Rondo D-Dur für Klavier
und Orchester

ZAPPA Dupree's Paradise
Drei Gospels

ZIMMERMANN Nobody knows de
trouble I see – Trompetenkonzert

Frank Dupree Klavier

Laeh Jones Gesang

Simon Höfele Trompete

Mini Schulz Kontrabass

Obi Jenne Schlagzeug

Dirigent **Frank Dupree**

Donnerstag

11.03.21

20:30 Uhr

ZAUBER DER UKRAINE

Dirigentin **Viktoriiia Vitrenko**

„CROSS OVER“ IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Freitag

11.06.21

20:30 Uhr

BEETHOVEN Streichquartette op. 74

Sete-Quartett:

Wolfgang Herrmann Violine

Johannes Krause Violine

Louis Nougayrède Viola

Semiramis von Bülow-Costa Violoncello

BEETHOVEN Streichquartett op. 127

Leonhard-Quartett:

Julius Calvelli-Adorno Violine

Martin Höfler Violine

Akiko Hirataka Viola

Martin Dörfler Violoncello

CHICK COREA Three Quartets

Libor Šima Saxophon

Olaf Polziehn Klavier

Mini Schulz Kontrabass

Obi Jenne Schlagzeug



Die Nachtschwärmer-Konzerte verbinden den Jazzclub BIX mit den Stuttgarter Philharmonikern. „Cross over“ nennt man die Mischung oder Verbindung verschiedener Genres in einer Veranstaltung im Gustav-Siegle-Haus. Hier geht es um komponierte und improvisierte Musik, Musik für klassisches Sinfonieorchester oder Jazzcombo, für Streich- oder Jazzquartett. In der Regel wird dazu das Gustav-Siegle-Haus ab 19:30 Uhr geöffnet. Die Gastronomie des BIX bietet Getränke und kleine Speisen an, eine Jazzformation empfängt die Gäste. Um 20:30 Uhr geht es weiter im großen Saal des Gustav-Siegle-Hauses mit den Stuttgarter Philharmonikern, später dann wieder im BIX.



Abo Barock

*mit dem Barockorchester der
Stuttgarter Philharmoniker*

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Sonntag

06.12.20

11:00 Uhr

Per il santissimo natale

*Musik zu Weihnachten
und Advent*



Sonntag

28.02.21

11:00 Uhr

La Stravaganza

Vivaldi
Violinkonzerte op. 4



Sonntag

16.05.21

11:00 Uhr

Balletti

*Tänze aus Renaissance
und Frühbarock*

von
Gastoldi, Gabrieli
und anderen





Barockorchester

DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER





ÖFFENTLICHE PROBEN

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung für Gruppen

07 11 / 2 16-88997

Montag

19.10.20

12:00 Uhr

BERNSTEIN

Symphonic Dances aus
West Side Story

Leitung

Frank Dupree

Donnerstag

05.11.20

12:00 Uhr

**SCHOSTA-
KOWITSCH**

Sinfonie Nr. 15

Leitung

Marcus Bosch

Donnerstag

21.01.21

12:00 Uhr

BRAHMS

Sinfonie Nr. 3

Leitung

Dan Ettinger

Mittwoch

28.04.21

12:00 Uhr

SCHUBERT

Sinfonie Nr. 1

Leitung

Jan Willem de Vriend

Mittwoch

16.06.21

12:00 Uhr

LISZT

Eine Faust-Sinfonie

Leitung

Dan Ettinger

Änderungen vorbehalten!

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

PETER UND DER WOLF

Ein musikalisches Märchen von Sergej **PROKOFJEW**

Timo und Theodor Brunke Erzähler
Dirigent **Dan Ettinger**

Im Jahr 1936, gerade nach langer Zeit im Exil in die Sowjetunion zurückgekehrt, erhielt Sergej Prokofjew von der Leiterin des Moskauer Zentralen Kindertheaters den Auftrag, ein Stück zu komponieren, das Kinder mit den Instrumenten des Sinfonieorchesters vertraut machen sollte. So entstand „Peter und der Wolf“, das klassische und für viele unerreichte Vorbild aller Kinderkonzertkompositionen mit Orchester.

Der Wortkünstler Timo Brunke und sein Sohn Theodor erzählen sich gegenseitig und dem Publikum die Geschichte vom mutigen Peter, der gemeinsam mit seinem Freund, dem Vogel, den gefährlichen Wolf besiegt – nah am Original und mit Pfiff!

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11 / 2 16-88990



Theodor und Timo Brunke

Dienstag

24.11.20

9:00 und 11:00 Uhr

Mittwoch

25.11.20

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

12.12.20

15:00 und 17:00 Uhr

Sonntag

13.12.20

14:00 und 16:00 Uhr





KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

DIE VERHEXTE MUSIK

Ein musikalisches Märchen von Gisbert **NÄTHER**

Elif Veyisoglu Sprecherin

Dirigenten **Eduardo Browne Salinas/Dayil Ilkiv**

„Für Kinder habe ich schon seit Jahren komponiert (zum Beispiel ‚Die Bremer Stadtmusikanten‘ oder ‚Max und Moritz‘)“, merkt der Berliner Komponist Gisbert Näther an, „Aber immer waren die Vorlagen bekannte Märchen. Bei der verhexten Musik war meine Idee eine andere. Während einer Ballett-Aufführung von meiner Musik zu den ‚Bremer Stadtmusikanten‘ lernte ich den Dramaturgen Karl-Hans Möller kennen und wir beschlossen, gemeinsam eine Geschichte zu erzählen, die auf spielerische Weise die Musik selbst zum Inhalt haben sollte – bis hin zu den Namen der handelnden Personen. Ziel war es auch, die Kinder mit einigen einfachen Fachbegriffen des musikalischen Handwerkzeuges vertraut zu machen.“

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11 / 2 16-88990



Die Schauspielerin Elif Veyisoglu

Donnerstag

25.03.21

9:00 und 11:00 Uhr

Freitag

26.03.21

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

27.03.21

14:00 und 16:00 Uhr

HAUS-RALLYE FÜR KINDER IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Anmeldung erforderlich!
Telefon 07 11 / 2 16-88997

WO SPIELT DIE MUSIK? WER SPIELT DIE MUSIK? WAS SPIELT DIE MUSIK?

Kindergruppen aus Kitas und Grundschulen besuchen Musiker im Gustav-Siegle-Haus, lernen Instrumente kennen und begegnen den Musikern ganz nah!



2020

Mo 02.11.

Fr 20.11.

2021

Di 02.02.

Mo 26.04.

Mi 12.05.

Mo 07.06.

Di 20.07.

Entdecken Sie mit Ihren Kindern die Stuttgarter Philharmoniker!



Ein **Malbuch**, gestaltet von Studierenden der Klasse Thomas der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Format 21 × 29,7 cm, Preis 10 Euro.

Exklusiv bei der Gesellschaft der Freunde sowie in den Konzertpausen erhältlich.

 GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER
**STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**

**Auch in Corona-Zeiten
Ihr Ansprechpartner:
Kulturgemeinschaft**



**Jetzt Infos
anfordern!**

ALLES AUS EINER HAND:
THEATER · OPER · KONZERT ·
TANZ · KUNST · ARCHITEKTUR ·
KINO · LITERATUR · JAZZ

Einfach Infos anfordern:
www.kulturgemeinschaft.de
Tel. 0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de

Kulturgemeinschaft

KULTUR AM NACHMITTAG

mit Mitgliedern der Stuttgarter Philharmoniker

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11 / 2 16-88990

Donnerstag

17.09.20

16:00 Uhr

F. HENSEL

Ouvertüre C-Dur

MOZART

Flötenkonzert D-Dur

**MENDELSSOHN
BARTHOLDY**

Sinfonie Nr. 3
„Schottische“

Clarissa Böck Flöte
Dirigent

Felix Mildenerger

Montag

07.12.20

16:00 Uhr

BEETHOVEN

Streichquintett op. 4

SPOHR

Nonett für Bläser und
Streicher

**Thomas von Lüding-
hausen** Flöte

Nikola Stolz Oboe

**Constanze Rothmaler-
Frücht** Klarinette

Michael Roser Fagott

**Alicia Sánchez Hernán-
dez** Horn

Christin Uhlemann

Violine

Isabell Farr Violine

Lonn Akahoshi Viola

Marlene Svoboda Viola

Wassily Gerassimez

Violoncello

Reinald Schwarz

Kontrabass

Montag

18.01.21

16:00 Uhr

**MENDELSSOHN
BARTHOLDY**

Streichquintett Nr. 2

BRAHMS

Klarinettenquintett

Frederica Steffens

Violine

Alexander Wies Violine

Akiko Hirataka Viola

Martin Höfler Viola

**Semiramis von Bülow-
Costa** Violoncello

Peter Fellhauer Klarinette

Alexander Wies Violine

Christin Uhlemann

Violine

Martin Höfler Viola

Krassimira Krasteva

Violoncello

Mittwoch

17.02.21

16:00 Uhr

ALLES NUR GEKLAUT?

Originalwerke und Bearbeitungen
für Hörner und für Klaviertrio

Horngruppe der Stuttgarter Philharmoniker

Philharmonisches Klaviertrio

Andreas Kersten Klavier

Stephan Balle Violine

Bernhard Lörcher Violoncello

Freitag

21.05.21

16:00 Uhr

WEBERN

Sechs Bagatellen

WEBERN

Langsamer Satz

ZEMLINSKY

Streichquartett A-Dur

BRAHMS

Streichquartett B-Dur

Leonhard-Quartett:

Julius Calvelli-Adorno

Violine

Martin Höfler Violine

Akiko Hirataka Viola

Martin Dörfler

Violoncello

Dienstag

08.06.21

16:00 Uhr

**VOLKS- UND TANZMUSIK
AUS DEM 20. JAHRHUNDERT**

RAVEL Cinq mélodies populaires grecques

SCHOSTAKOWITSCH Vier Walzer

PIAZZOLLA Libertango

BERT Französische Chansons

BERIO Folksongs

Eva Wenniges Mezzosopran

Nele Lamersdorf Flöte

Balthasar Hens Klarinette

Akiko Hirataka Viola

Krassimira Krasteva Violoncello

Emilie Jaulmes Harfe

N.N. Schlagzeug

Mittwoch

07.07.21

16:00 Uhr

SCHUMANN

Streichquartett a-Moll

SCHUBERT

Streichquartett a-Moll
„Rosamunde“

Louis Nougayrède

Violine

Isabell Farr Violine

Martin Höfler Viola

Krassimira Krasteva

Violoncello

Donnerstag

15.07.21

16:00 Uhr

KONZERT

mit **Akademisten der
Stirling-Phil-Akademie**

Mit freundlicher Unter-
stützung:

REINHOLD OTTOMAYER

Stiftung zur Förderung des Deutschen Kulturschaffens

A portrait of a man with curly brown hair and black-rimmed glasses, wearing a dark blue button-down shirt. He is holding a white baton in his right hand. The background is a solid dark purple color.

OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM

OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

Die Stuttgarter Philharmoniker und die Opernfestspiele Heidenheim – diese Verbindung hat sich seit den Anfängen im Festspieljahr 2013 vertieft zu einer für beide Seiten höchst fruchtbaren und künstlerisch attraktiven Zusammenarbeit. Dass die Sommerresidenz der Philharmoniker bei den international immer mehr wahrgenommenen Festspielen – dem deutschen Glyndebourne – zur absoluten „win-win“-Situation geworden ist, belegt die vor wenigen Monaten geschlossene Vereinbarung zur Zusammenarbeit bis 2025 eindrücklich.

Die künstlerische Leistung der Stuttgarter Philharmoniker als Festspielorchester der OH! findet bei Publikum und Presse enormen Zuspruch; die Kolleginnen und Kollegen beweisen jedes Jahr mehr, dass sie sich im Sommer vom renommierten Konzertorchester in ein veritables Opernorchester verwandeln können. Als Dirigenten und Künstlerischen Leiter der Festspiele macht mich das sehr glücklich und ich freue mich auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit.

Dass die Coronalage für den Sommer 2020 auch die Mitwirkung des Orchesters bei der Opernproduktion „Don Carlo“ und den „Carmina Burana“ bei der „Last Night“ nicht zulässt, schmerzt sehr. Umso mehr freue ich mich auf eine erfolgreiche Festspielzeit 2021 und auf den ersten Ton im Heidenheimer Rittersaal. Ich wünsche den Stuttgarter Philharmonikern einen gelungenen Start in eine hoffentlich ungetrübte neue Spielzeit 2020/2021.

Schon jetzt lade ich Sie zur Oper nach Heidenheim ein!

Herzlich



Marcus Bosch
Künstlerischer Direktor der Opernfestspiele Heidenheim

Aktuelle Informationen zum Programm und geplanten Terminen erhalten Sie im Internet unter www.opernfestspiele.de und www.stuttgarter-philharmoniker.de.



DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER ALS FESTSPIELORCHESTER DER OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM IN DER PRESSE

STUTTGARTER ZEITUNG

„Wie wunderbar wirken hier die Streichergruppen verschmolzen, wie fein agieren die Bläsersolisten (Fagott!), und zu welch raffinierten Farbmischungen führt Bosch die Musiker vor allem im letzten Akt.“

(Stuttgarter Zeitung, 8. Juli 2019, Susanne Benda)

SCHWABISCHE POST

„Und die Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Festspieldirektor Marcus Bosch, allen voran feinsinnige Streicher, interpretieren sie hinreißend: romantisch, aufbrausend, dramatisch, aber nie polternd oder pathetisch.“

(Schwäbische Post, 6. Juli 2019, Dagmar Oltersdorf)

OPER!

„In der Ausweichspielstätte des Heidenheimer Opernfestivals ist jedes Sängervort zu verstehen und die Stuttgarter Philharmoniker unter Marcus Bosch blühen zu einem Festspielorchester auf, das die Partitur in ihrer stilistischen Vielfalt und Dramatik voll auskosten kann.“

(Magazin Oper!, 1. September 2017, Antonia Munding)

OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM



HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN
Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ in der
Inszenierung von Georg Schmedleitner 2017.

OH!

Die besondere Konzertreihe – im Herzen von Bad Cannstatt.

MUSIK^{AM} 13.

Stadtkirche / Lutherkirche S-Bad Cannstatt
Jörg-Hannes Hahn Künstlerische Leitung

KONZERTAUSWAHL

13.09.2020 / Akkordeon und Orgel

13.11.2020 / M. Duruflé: Requiem

13.02.2021 / Komponistenportrait B. Furrer

13.05.2021 / 25 Jahre MUSIK AM 13.

I. Strawinsky: Psalmensymphonie

Veranstalter: MUSIK AM 13., Telefon 0711.54 99 73 75, www.musik-am-13.de

GUSTAV MAHLER: SINFONIE NR. 2

Chen Reiss Sopran

Tanja Ariane Baumgartner Mezzosopran

Tschechischer Philharmonischer Chor Brunn

(Einstudierung: Petr Fiala)

Stuttgarter Philharmoniker

Dirigent **Gabriel Feltz**

G U S T A V M A H L E R
S I N F O N I E N R . 2
STUTTGARTER PHILHARMONIKER - GABRIEL FELTZ



Erschienen bei **DREYER.GAIDO MUSIKPRODUKTIONEN**
CD 21116



**WIR ÜBER UNS/
SERVICE**



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Die Stuttgarter Philharmoniker wurden im September 1924 gegründet und 1976 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart in ihre Trägerschaft genommen. Mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger erleben Publikum und Presse „glänzend einstudierte“ und „feurig-frische“ Konzerte: „Ein stärkeres Argument für die Kraft musikalischer Live-Darbietungen kann es nicht geben.“ (Stuttgarter Zeitung)

Neben mehreren Konzertreihen in ihrer Heimatstadt spielen die Stuttgarter Philharmoniker regelmäßig in vielen Städten des südwestdeutschen Raumes und geben jedes Jahr Gastspiele im In- und Ausland. Unter den Reisezielen der letzten Jahre waren Italien (Mailand), Österreich (Salzburg), die Schweiz (Luzern, Zürich) und Belgien (Antwerpen). Seit 2013 sind die Stuttgarter Philharmoniker Festspielorchester der Opernfestspiele in Heidenheim, die Marcus Bosch als künstlerischer Direktor leitet.

2007 erhielten die Stuttgarter Philharmoniker aus der Hand des Enkels des Komponisten den „Prix Rachmaninoff“ für ihren Konzertzyklus mit allen Sinfonien, Klavierkonzerten und weiteren Orchesterwerken Rachmaninoffs.

Die künstlerische Arbeit des Orchesters ist durch Schallplatten-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Unter anderem sind Orchesterwerke von Sergej Rachmaninoff, Alexander Skrjabin, Gustav Mahler und Ludwig van Beethoven erschienen. Außerdem wurden auf DVD veröffentlicht: „Maurice Ravel: La Valse, Beschäftigung mit einem Walzer“ und „Ottorino Respighi: Belkis, Königin von Saba“ als Erstaufnahme mit Dan Ettingers Vorgänger Gabriel Feltz. Unter Ettingers Leitung erschienen CDs mit Mozarts g-Moll-Sinfonien und der Sonate für zwei Klaviere (Ettinger mit Hagai Yodan) sowie mit Tschaikowskys 5. Sinfonie und Rachmaninoffs 1. Klavierkonzert (Solist: Fabio Martino).

Dan Ettinger ist einer der international gefragtesten Dirigenten seiner Generation. Seit Beginn der Spielzeit 2015/2016 ist er Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker und Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Stuttgart. Sein Vertrag wurde im Juli 2016 vorzeitig bis Sommer 2023 verlängert.

Ettinger dirigiert regelmäßig an den renommiertesten internationalen Opernhäusern, wie der Metropolitan Opera New York, der Washington National Opera, dem Royal Opera House London, der Opéra National de Paris, dem New National Theatre in Tokio, dem Opernhaus Zürich, den Salzburger Festspielen sowie den Staatsoper in Wien und München.

Seit Beginn seiner Dirigentenlaufbahn feiert Ettinger auch auf dem Konzertpodium große Erfolge. Von 2002 bis 2003 war er erster Gastdirigent des Jerusalem Symphony Orchestra. Heute bilden seine Auftritte mit den Stuttgarter Philharmonikern sowie dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dem Israel Symphony Orchestra den Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit.

Von 2003 bis 2009 war Ettinger Assistent von Daniel Barenboim und Kapellmeister an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2009 bis 2016 Generalmusikdirektor des Nationaltheaters Mannheim, von 2010 bis 2015 Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra, wo er seit 2015 Conductor laureate ist. Beim Israel Symphony Orchestra war er seit 2005 Chefdirigent und Musikdirektor und ist heute dort Erster Gastdirigent. Im Januar 2018 trat Ettinger sein neues Amt als Music Director der Israeli Opera in Tel Aviv an.

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft wurde 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

1. Violine



Matthias Wächter



Aureli Blaszcok



Karina Kuzumi



Ramin Trümpelmann



Maria Halder-Kohn



Keiko Waldner



Stefan Balle



Johannes Krause



Frederica Steffens



Julia Schautz



Alexander Wies



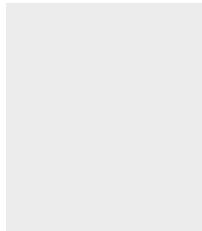
Wolfgang Herrmann



Annette Köhler



Marianne Sohler



N.N.

2. Violine



Christin Uhlemann



Alexandru Manasi



Lionel Michélena



Isabelle Farr



Nicola Schlenker



Izumi Otsuka-Rebke



Sung-Hsin Helbig Huang



Margarete Zeuner-Schwarz



Judith Chamberland



Julius Calvelli-Adorno



Louis Nougayrède



Teresa Novák

Viola



Lonn Akahoshi



Markus Oertel



Steffen Goerke



Natalia Wächter



Karin Rost



Sebastian Vogel



Martin Höfler



Irina Bockemühl



Marlene Svoboda



Akiko Hirataka



Tabea Haarmann-Thiemann

Violoncello



Wassily Gerassimez



Bernhard Lörcher



Matthias Neupert



Martin Dörfler



Hans-Joachim Tschéber



Krassimira Krasteva



Semiramis von Bülow-Costa



Claire Krausener

Kontrabass



Reinald Schwarz



Folkert Weitzel



Markus Gähler



Arthur Balogh



Nina Valcheva



Eberhard Ludwig



Maya Valcheva

Flöte



Clarissa Böck



Thomas von Lüdinghausen



Nele Katharina Lamersdorf



Caroline Hens

Oboe



Nikola Stolz



Maiwenn Nicolas



Fabian Bolkenius



Irene Reise

Klarinette



Peter Fellhauer



Ute Münch



Constanze Rothmaler-Frucht



Balthasar Hens

Fagott



Frank Lehmann



Michael Roser



Christof Baumbusch



Stephen Rex

Horn



Stefan Helbig



Krisztina Berczeli



Alexander Cazzanelli



Hanna Grom



Alicia Sánchez Hernández



Piotr Nowara

Trompete



Sebastian Zech



Matthias Haslach



Andreas Pößl

Posaune



Michael Bigelmaier



Andreas Richter



Dieter Eckert

Tuba



Herbert Waldner

Harfe



Emilie Jaulmes

Pauke/ Schlagzeug



Martin Ruda



Gerald Köck-Kriegshaber



Markus Fischer

Orchester- vorstand



Folkert Weitzel



Sung-Hsin Helbig Huang



Akiko Hirataka

Chefdirigent Generalmusikdirektor

Dan Ettinger

Erster Gastdirigent

Jan Willem de Vriend

Management

Intendanz
N.N.

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Dürr

Künstlerisches Betriebsbüro,
Assistentin des Chefdirigenten
Kerstin Maroke

Leiter Orchesterbüro
Jochen Endres

Personal und Finanzen
N.N.

Abonnements und Karten
Rainer Bauck

Assistenz Verwaltung
Miriam D'Orazio

Orchesterwarte

Eduard Wall

Christian Eberhardt

Markus Scheurenbrand

Roman Wall

Freiwilliges Soziales Jahr
Therese Cazzanelli

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER E.V.

WIR FÖRDERN MUSIK

Seit vielen Jahren begleitet und unterstützt die Gesellschaft der Freunde die Stuttgarter Philharmoniker. Wir finanzieren CD-Produktionen und den Erwerb von



Notenmaterial, unterstützen die Jugendarbeit des Orchesters, beteiligen uns am Kauf

von Instrumenten oder ermöglichen den Auftritt herausragender Künstler. Über persönliche Kontakte und die Netzwerke unserer Mitglieder, des Kuratoriums und des Vorstands unterstützen wir die Stuttgarter Philharmoniker auch ideell.

Als großes Symphonieorchester der Landeshauptstadt werden die Stuttgarter Philharmoniker von der Stadt und durch Landesmittel getragen. Die Stuttgarter Philharmoniker leisten damit einen herausragenden Beitrag im Kulturleben unserer Stadt. Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wird immer dann aktiv, wenn für ein besonderes Musikereignis die begrenzten Mittel des Orchesters nicht ausreichen. Dafür setzen wir die Beiträge unserer Mitglieder ein, ergänzt um Spenden und Sponsorenbeiträge.

DESHALB SIND SIE GEFRAGT

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker. Helfen Sie uns, die Stuttgarter Philharmoniker ideell und finanziell zu unterstützen. Nehmen Sie aktiv teil an der wichtigen Kulturarbeit unseres großartigen Orchesters.

Als Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker sind Sie unserem Orchester immer ganz nah:

- zu den Konzerten in der Liederhalle bei Gesprächen mit Musikern, dem Management und anderen Musikbegeisterten
- bei Probenbesuchen
- Konzertreisen oder
- bei den Konzerten, die die Stuttgarter Philharmoniker ganz speziell für die Gesellschaft der Freunde im exklusiven Rahmen des Gustav-Siegle-Hauses aufführen.

VORSTAND DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Uwe Joachim (Vorsitzender), Dr. Hans-Thomas Schäfer, Michael Sommer, Simone Bopp, Dr. Andreas Erdmann

DAS KURATORIUM BERÄT UND BEGLEITET DIE ARBEIT DES VORSTANDS

Friedrich-Koh Dolge, Dr. Maria Hackl, Wolfgang Hahn, Prof. Dr. Rainer Kußmaul, Prof. Uta Kutter, Albert M. Locher, Bernhard Löffler, Dr. Klaus Otter, Michael Russ, Dr. Matthias Werwig, Andreas G. Winter

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Gabriel Feltz, Dr. Gerhard Lang, Dr. Wolfgang Milow, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Prof. Dr. Helmut Strosche †, Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn †

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Sonntag

22.11.20

11:00 Uhr

MATINEEKONZERT FÜR DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE

SCHÖNBERG Verklärte Nacht
BRAHMS Streichsextett Nr. 2

Aureli Blaszcok Violine
Julius Calvelli-Adorno Violine
Irina Bockemühl Viola
Akiko Hirataka Viola
Martin Dörfler Violoncello
Semiramis von Bülow-Costa Violoncello



Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.



ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ja, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

Ich möchte als Einzelmitglied aufgenommen werden und deshalb beträgt mein Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr.

Ich möchte zusammen mit meiner Familie der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt deshalb 60 Euro pro Jahr. (Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.

Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende _____ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

BIC

IBAN

DE

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

UNTERSTÜTZEN SIE MIT UNS DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie die kontinuierliche Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr

- für Einzelpersonen 40 Euro
- für Familien 60 Euro
- für Firmen 400 Euro

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte verwenden Sie diese Bankverbindung:

Kontoinhaber:

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
(Für Überweisung: „Philharmoniker-Freunde“)
IBAN: DE18 6005 0101 0002 8899 44

WOLLEN SIE MEHR WISSEN ÜBER UNSERE ARBEIT?

Dann sprechen Sie uns an bei den Konzerten in der Liederhalle oder informieren sich in unserer Geschäftsstelle im Gustav-Siegle-Haus oder auf unserer Homepage.

Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Gustav-Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 34 91 72 (Anrufbeantworter)
philharmoniker-freunde@t-online.de
www.philharmoniker-freunde.de



KARTENSERVICE

Bitte beachten Sie unseren Hinweis zu möglichen Einschränkungen und Änderungen auf Seite 2!

ABONNEMENTS

Neue Abonnements erhalten Sie ab sofort unter folgender Adresse:

Stuttgarter Philharmoniker
Gustav-Siegler-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 16-88990

Telefax 07 11 / 2 16-88991

philharmoniker@stuttgart.de

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:



[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker)

Stuttgarter.Philharmoniker

GESCHÄFTSZEITEN

Montag bis Freitag:

9:00–12:30 Uhr

Montag bis Donnerstag:

13:30–15:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie: Die Geschäftsstelle der Stuttgarter Philharmoniker ist im August 2021 geschlossen!

EINZELKARTEN

Einzelkarten erhalten Sie auch beim Easy Ticket Service

Telefon 07 11 / 2 55 55 55

info@easyticket.de

www.easyticket.de

und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

SIE HABEN DIE WAHL ZWISCHEN FOLGENDEN ABONNEMENT-REIHEN:

Im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Beethoven-Saal:

– **Die Große Reihe** Neun Konzerte zum Thema „Einfach Himmlisch!“

– **Sextett** Sechs Konzerte zum Thema „Die Große Liebe?“

– **Dan Ettinger & friends** Sechs Konzerte (aus **Die Große Reihe** und **Sextett**)

– **Terzett** Drei Konzerte

Im Gustav-Siegler-Haus:

– **Barock** Drei Konzerte

Sie können auch zwei oder drei der Abonnementreihen zusammen buchen (nicht aber das Abo **Dan Ettinger & friends** mit der **Großen Reihe** oder dem Abo **Sextett**) und erhalten einen entsprechend größeren Rabatt. Oder stellen Sie sich einfach drei, sechs oder neun Konzerte Ihrer Wahl als **Wunschabo** (außer Barock-Abo) zusammen. Bei Neuansmeldungen oder Änderungswünschen bereits bestehender Abonnements verwenden Sie bitte das Bestellformular auf Seite 101 dieses Programmhefts! Die Karten für die Abonnements der Spielzeit 2020/2021 werden Ihnen rechtzeitig zugesandt. Sie sind übertragbar. Bei begründeter Verhinderung können die Karten in der Geschäftsstelle getauscht werden. Wir erteilen Ihnen gerne Auskunft über Ihre Tauschmöglichkeiten. Die Abonnements sind bis zum 30. Juni 2021 kündbar, andernfalls werden sie für die folgende Spielzeit verlängert.

Für die von uns in der Spielzeit 2020/2021 veranstalteten Konzerte – Abonnement-, Barock-, Nachtschwärmer-, Kinder- und Familienkonzerte, Kultur am Nachmittag – erhalten Sie **Einzelkarten** bei den Stuttgarter Philharmonikern und bei allen Vorverkaufsstellen mit Anschluss an den Easy Ticket Service. Sicher ist auch eine Vorverkaufsstelle in der Nähe Ihres Wohnorts. Wir informieren Sie gerne!

Alle für die Veranstaltungen der Stuttgarter Philharmoniker ausgegebenen Eintrittskarten (ausgenommen Frei- und Ehrenkarten) gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschließlich Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Der Kartenverkauf für die übrigen Konzerte wird vom jeweiligen Veranstalter eingerichtet.

ABONNEMENTPREISE

Beim Wunschabo (3, 6 oder 9 Konzerte) wird pro Konzert eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro erhoben.

Platzkategorie

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

3 Konzerte (Terzett)

89 Euro	77 Euro	63 Euro	51 Euro	42 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

6 Konzerte (Sextett oder Dan Ettinger & friends)

169 Euro	147 Euro	120 Euro	98 Euro	80 Euro
----------	----------	----------	---------	---------

9 Konzerte (Große Reihe oder Sextett und Terzett oder Dan Ettinger & friends und Terzett)

222 Euro	193 Euro	158 Euro	129 Euro	105 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

12 Konzerte (Große Reihe und Terzett)

287 Euro	249 Euro	204 Euro	166 Euro	136 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

15 Konzerte (Große Reihe und Sextett)

353 Euro	307 Euro	251 Euro	205 Euro	167 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

18 Konzerte (Große Reihe, Sextett und Terzett)

414 Euro	359 Euro	294 Euro	240 Euro	196 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

Barock (nicht mit anderen Abonnements kombinierbar)

39 Euro

EINZELKARTENPREISE

FÜR ABONNEMENTKONZERTE IM BEETHOVEN-SAAL DER LIEDERHALLE

Einzelkarte

38 Euro	33 Euro	27 Euro	22 Euro	18 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

Ermäßigte Einzelkarte ¹⁾

7 Euro				
--------	--------	--------	--------	--------

Ermäßigte Einzelkarte ^{2), 3)}

19 Euro	16,50 Euro	13,50 Euro	11 Euro	9 Euro
---------	------------	------------	---------	--------

EINZELKARTENPREISE

FÜR KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE HAUS

Einzelkarte	Ermäßigte Einzelkarte ^{1), 2), 3)}
-------------	---

Nachtschwärmerkonzerte

25 Euro	20 Euro
---------	---------

Kinder- und Familienkonzerte

7 Euro	–
--------	---

Kultur am Nachmittag

9 Euro	–
--------	---

Barock

15 Euro	10 Euro
---------	---------

¹⁾ Für Schüler, Studenten, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

²⁾ Für Inhaber der Bonuscard+Kultur, Schwerbehinderte ab 80% ohne „B“ im Ausweis.

³⁾ Schwerbehinderte Personen ab einer 80%igen Behinderung mit „B“ im Ausweis erhalten eine Freikarte plus eine Ermäßigung von 50% für eine Begleitperson.

Für jedes Abokonzert sind sechs Freikarten im Rahmen des Projekts „Kultur für alle“ an der Abendkasse hinterlegt.

Preise für weitere Konzerte erfragen Sie bitte beim jeweiligen Veranstalter. Die Telefonnummern für die Konzerte in Stuttgart finden Sie in diesem Heft bei der jeweiligen Veranstaltung!

BESTELLFORMULAR

Ich möchte das nachfolgende Abonnement für die Konzertsaison 2020/2021 bestellen

Terzett (3 Konzerte) für Personen

Sextett (6 Konzerte) für Personen

Die Große Reihe (9 Konzerte) für Personen

Dan Ettinger & friends (6 Konzerte) für Personen

Barock (3 Konzerte im Gustav-Siegle-Haus) für Personen

als Geschenkabonnement

Wunschabo ohne Festplatzgarantie (3, 6, 9 Konzerte meiner Wahl)

Termine:

für Personen

Die Preise für Ihre Abonnementwahl entnehmen Sie der Tabelle auf Seite 100

Mein Platzwunsch im Beethoven-Saal der Liederhalle

Kategorie 1 2 3 4 5

Parkett ansteigendes Parkett Empore

Mein Platzwunsch im Gustav-Siegle-Haus (nur für Barock-Abo!)

Parkett ansteigendes Parkett Empore

Karten schicken Sie bitte an

Zuname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail oder Fax tagsüber

Mein Abonnement (ausgenommen ABO Dan Ettinger, Geschenk- und Wunschabonnements) wird automatisch für die darauffolgende Saison verlängert, falls ich nicht bis zum 30. Juni 2021 kündige.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an

E-Mail: philharmoniker@stuttgart.de

Stuttgarter Philharmoniker

Telefax 07 11 / 2 16-88991

Leonhardsplatz 28

oder per Post an:

70182 Stuttgart

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

IBAN

DE

Ich ermächtige die Landeshauptstadt Stuttgart, die Kosten meines Abonnements im Lastschriftverfahren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landeshauptstadt Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Das Mandat ist nur mit Datum und Originalunterschrift gültig und verfällt 36 Monate nach letztmaliger Nutzung.

Gläubiger-Identifikationsnummer der Landeshauptstadt Stuttgart:

DE06LHS00000038758

Mandatsreferenz/Buchungszeichen
(Wird von der Landeshauptstadt Stuttgart ausgefüllt)

5.0215.00

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Zur Erfassung und Verwaltung Ihres Abonnements verarbeitet die Landeshauptstadt Stuttgart die Daten, die Sie auf dem Bestellformular bzw. dem SEPA-Lastschriftmandat eingetragen haben. Die Stuttgarter Philharmoniker treffen die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Daten. Die Daten werden gelöscht, wenn sie zur Verwaltung des Abonnements nicht mehr benötigt werden. Die Angabe personenbezogener Daten ist freiwillig. Eine Teilnahme am Abonnement ist aus organisatorischen Gründen ohne diese Daten leider nicht möglich. Die Datenverarbeitung bei der Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt nach den Vorschriften der europäischen Datenverordnung zum Schutz personenbezogener Daten (EU-DSGVO). Insbesondere weisen wir auf die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach Art. 15 und Art. 16 EU-DSGVO hin.

Ich bin einverstanden mit der Speicherung meiner Daten.

Vorname, Nachname

Meine Zustimmung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.



LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL

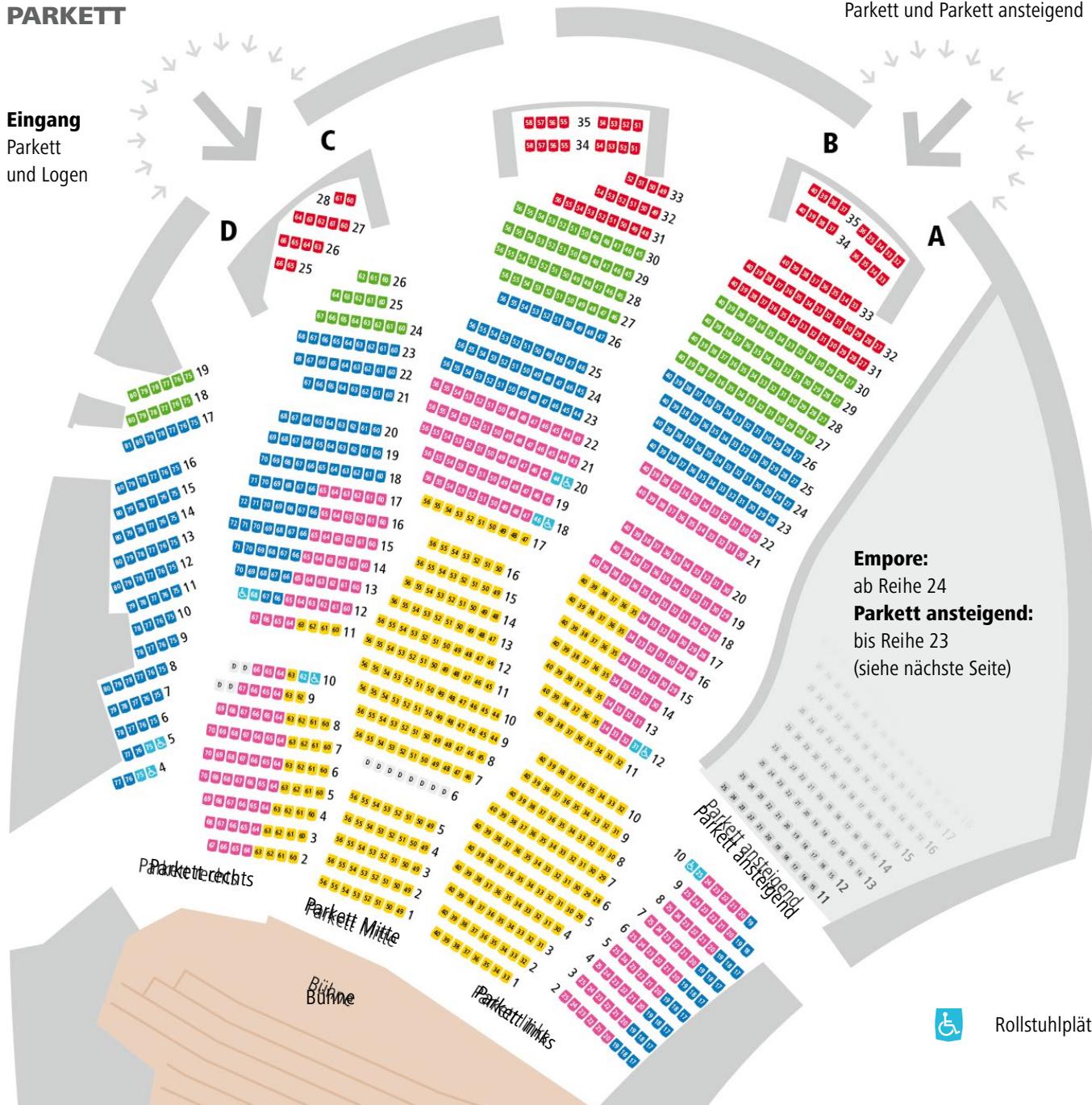
PARKETT

Eingang

Parkett und Parkett ansteigend

Eingang

Parkett
und Logen



Empore:

ab Reihe 24

Parkett ansteigend:

bis Reihe 23

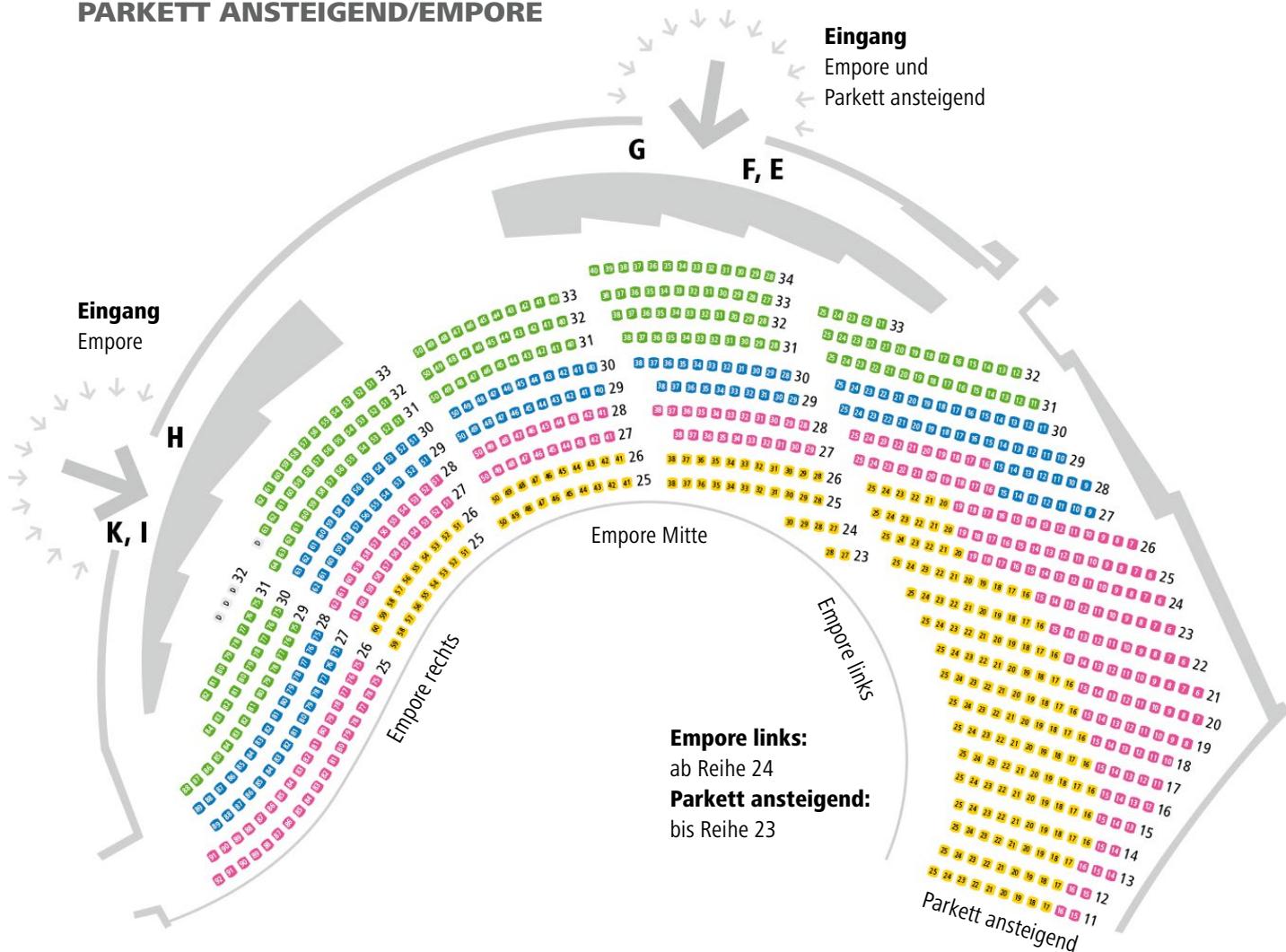
(siehe nächste Seite)



Rollstuhlplätze

LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL

PARKETT ANSTEIGEND/EMPORE



PLATZGRUPPEN IM KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM LIEDERHALLE

■ Kategorie 1

■ Kategorie 2

■ Kategorie 3

■ Kategorie 4

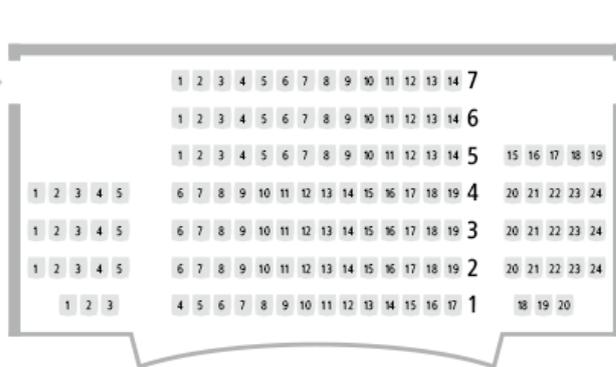
■ Kategorie 5

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

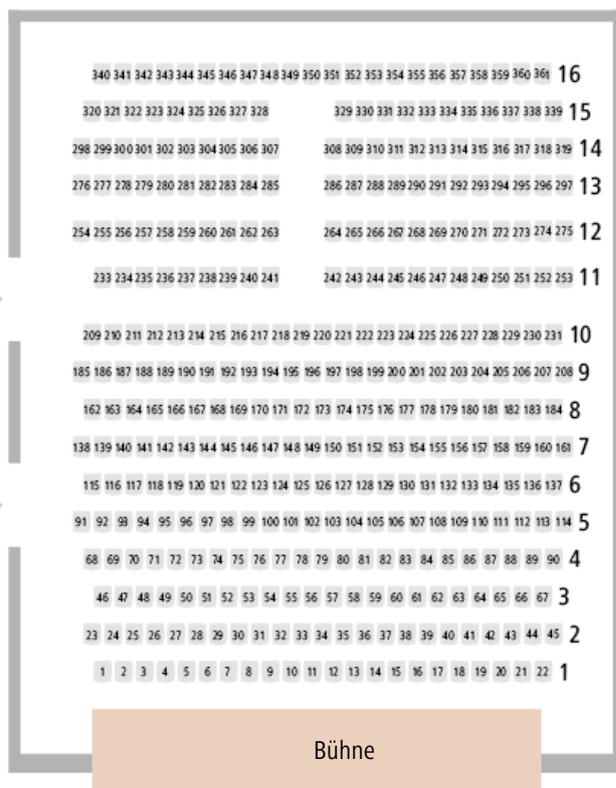
PARKETT/EMPORE



Der Zugang zur Empore ist nicht barrierefrei und nur über Treppen erreichbar.



Empore:
Reihe 1 bis 7



Parkett ansteigend:
ab Reihe 11

Parkett:
bis Reihe 10

Bitte beachten Sie:
Die Bestuhlung kann je nach Veranstaltung variieren.

KONZERTKALENDER 2020/2021

SEPTEMBER 2020

Do 17.09. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	FANNY HENSEL Ouvertüre C-Dur MOZART Flötenkonzert D-Dur	Clarissa Böck Flöte Dirigent Felix Mildenerger	82
Fr 18.09. 19:00 Uhr	SCHWÄBISCH HALL ST. MICHAELSKIRCHE	MEDELSSOHN Sinfonie Nr. 3 „Schottische“		
Sa 19.09. 18:00 Uhr	ALPIRSBACH KLOSTERKIRCHE			

OKTOBER 2020

So 04.10. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLICH! (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	ROSSINI Petite Messe solennelle	Yasmine Levi-Ellentuck Sopran Edna Prochnik Mezzosopran John Irvin Tenor Adrian Eröd Bass Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn Dirigent Dan Ettinger	20
Fr 09.10. 20:00 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER-KONZERTHAUS	CHOPIN Klavierkonzert Nr. 1 BRAHMS Sinfonie Nr. 1	Nikolai Lugansky Klavier Dirigent Conrad van Alphen	
Sa 10.10. 19:30 Uhr	WEIKERSHEIM TAUBERPHILHARMONIE			
So 11.10. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL			55
Mo 19.10. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BERNSTEIN Symphonic Dances aus West Side Story	Leitung Frank Dupree	77
Do 22.10. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	ADAMS Lollapalooza BERNSTEIN Symphonic Dances aus West Side-Story BERNSTEIN Trouble in Tahiti	Norah Lentner, Andreas Beinhauer, Leevke Hambach, Christopher B. Fischer, Benjamin Mahns-Mardy Gesang Obi Jenne Schlagzeug Mini Schulz Bass Dirigent und Pianist Frank Dupree	41
Fr 23.10. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BERNSTEIN Symphonic Dances aus West Side-Story BERNSTEIN Trouble in Tahiti	Norah Lentner, Andreas Beinhauer, Leevke Hambach, Christopher B. Fischer, Benjamin Mahns-Mardy Gesang Obi Jenne Schlagzeug Mini Schulz Bass Dirigent und Pianist Frank Dupree	72

Sa 24.10. 20:00 Uhr	TROSSINGEN HOHNER-KONZERTHAUS	ADAMS Lollapalooza BERNSTEIN Symphonic Dances aus West Side-Story BERNSTEIN Trouble in Tahiti	Norah Lentner, Andreas Beinhauer, Leevke Hambach, Christopher B. Fischer, Benjamin Mahns-Mardy Gesang Obi Jenne Schlagzeug Mini Schulz Bass Dirigent und Pianist Frank Dupree
-------------------------------	----------------------------------	---	--

NOVEMBER 2020

Do 05.11. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 15	Leitung Marcus Bosch 77
Sa 07.11. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	LIGETI Atmosphères RACHMANINOFF Klavierkonzert Nr. 2 SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 15	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Marcus Bosch 22
Di 10.11. 20:00 Uhr	NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE SAALBAU		
So 15.11. 16:00 Uhr	MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	ERÖFFNUNGSKONZERT BEETHOVEN!	Dirigent Alexander Adiarte 62
Do 19.11. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	DAS WEIB DES PHARAO STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK	Dirigent Frank Strobel 43
So 22.11. 11:00 Uhr	MATINEEKONZERT DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHÖNBERG Verklärte Nacht BRAHMS Streichsextett Nr. 2	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker 97
Di 24.11. 9:00 und 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	PROKOFJEV Peter und der Wolf	Timo und Theodor Brunke Erzähler Dirigent Dan Ettinger 78
Mi 25.11. 9:00 und 11:00 Uhr			
Sa 28.11. 20:00 Uhr	INTERNATIONALE OPERNWERKSTATT WAIBLINGEN BÜRGERHAUS	ABSCHLUSSKONZERT	Dirigent Dan Ettinger 63

DEZEMBER 2020

Do 03.12. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Egmont-Ouvertüre SAY Hezarfen – Konzert für Ney-Flöte STRAUSS Also sprach Zarathustra	Burcu Karadağ Ney-Flöte Dirigent Dan Ettinger	25
So 06.12. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	PER IL SANTISSIMO NATALE – MUSIK ZU ADVENT UND WEIHNACHTEN	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	74
Mo 07.12. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Streichquintett op. 4 SPOHR Nonett für Bläser und Streicher	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	82
Do 10.12. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUMANN Sinfonie Nr. 4	Leitung Dan Ettinger	
Sa 12.12. 15:00 und 17:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	PROKOFJEW Peter und der Wolf	Timo und Theodor Brunke Erzähler Dirigent Dan Ettinger	78
So 13.12. 14:00 und 16:00 Uhr				
Sa 19.12. 19:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MENDELSSOHN Violinkonzert e-Moll RAVEL Tzigane SCHUMANN Sinfonie Nr. 4	Nemanja Radulović Violine Dirigent Dan Ettinger	44
Mi 30.12. 19:00 Uhr	JAHRESSCHLUSSKONZERT DER SKS RUSS LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9	Gesangssolisten Stuttgarter Kantorei Concert Choir of St. Petersburg Dirigent Dan Ettinger	64

JANUAR 2021

Fr 01.01. 19:00 Uhr	NEUJAHRSKONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	STRAUSS Fledermaus-Ouvertüre GOUNOD Konzert für Pedalklavier BRAHMS Ungarische Tänze Nr. 4/5 STRAUSS Furioso-Polka HÄNDEL Feuerwerksmusik	Roberto Prosseda Klavier Dirigent Jan Willem de Vriend	65
Di 05.01. 19:30 Uhr	FÜRTH STADTTHEATER			
Mi 06.01. 15:00 Uhr	FÜRTH STADTTHEATER			

Fr 08.01. 20:00 Uhr	HEIDENHEIM CONGRESSCENTRUM	ROSSINI Ouvertüre „Wilhelm Tell“ PIAZZOLLA Aconcagua Akkordeonkonzert	Martinas Levickis Akkordeon Dirigent Marcus Bosch
Sa 09.01. 20:00 Uhr	HEIDENHEIM CONGRESSCENTRUM	GERSHWIN Rhapsody in blue BRAHMS Ungarische Tänze Nr. 4/5 STRAUSS Furioso-Polka HÄNDEL Feuerwerksmusik	
Do 14.01. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (4) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MOZART Konzertrondos A- und D-Dur FRANK ZAPPA G-Spot Tornado, The black page, Dupree's Paradise	Obi Jenne Schlagzeug 26 Mini Schulz Bass Simon Höfele Trompete Laeh Jones Gesang Dirigent und Pianist Frank Dupree 72
Sa 16.01. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	TRADITIONELL American Gospels ZIMMERMANN Trompetenkonzert Nobody knows de trouble I see LED ZEPPELIN Stairway to Heaven	
Mo 18.01. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	MENDELSSOHN Streichquintett Nr. 2 BRAHMS Klarinettenquintett	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker 82
Do 21.01. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BRAHMS Sinfonie Nr. 3	Leitung Dan Ettinger 77
So 24.01. 19:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (4) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BRAHMS Sinfonie Nr. 3 SCHUMANN Klavierkonzert	Maximilian Schairer Klavier 47 Dirigent Dan Ettinger
Sa 30.01. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	SIBELIUS Karelia-Suite SCHUMANN Cellokonzert HAYDN Sinfonie Nr. 103 „Paukenwirbel“	Raphaela Gromes Cello 56 Dirigent Jan Willem de Vriend

FEBRUAR 2021

Fr 05.02. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (5) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	SCHUBERT Unvollendete Sinfonie POKOFJEW Ouvertüre über hebräische Themen SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1	Hyeyoon Park Violine 29 Dirigent Dan Ettinger
Mo 08.02. 20:00 Uhr	ANSBACH ONOLDIA-SAAL		
Fr 12.02. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (5) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MOZART Sinfonie Es-Dur KV 543 MAHLER Das Lied von der Erde	Edna Prochnik Mezzosopran 48 Peter Seiffert Tenor Dirigent Dan Ettinger
Sa 13.02. 19:30 Uhr	ASCHAFFENBURG STADTHALLE		

Mi 17.02. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ORIGINALWERKE UND BEARBEITUNGEN für Hörner und für Klaviertrio	Horngruppe der Stuttgarter Philharmoniker und Philharmonisches Klaviertrio Stuttgart	82
So 21.02. 11:00 Uhr	1. INTERNATIONALER VIOLINWETTBEWERB STUTTGART MUSIKHOCHSCHULE	PREISTRÄGERKONZERT	Dirigent Nabil Shehata	66
So 28.02. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	LA STRAVAGANZA VIVALDI Violinkonzerte op. 4	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	74

MÄRZ 2021

Mo 01.03. 20:00 Uhr	ABO TERZETT (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MARTUCCI Klavierkonzert Nr. 2 BEETHOVEN Sinfonie Nr. 5	Federico Nicoletta Klavier Dirigent Paolo Carignani	59
Mi 03.03. 20:45 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO SALA VERDI			
So 07.03. 11:30 Uhr	FEST DER BRÜDERLICHKEIT LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	Werke von MAHLER und anderen	Dirigent Nimrod David Pfeffer	
Do 11.03. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ZAUBER DER UKRAINE	Dirigentin Viktoriia Vitrenko	72
Mi 17.03. 20:00 Uhr	LAHR PARKTHEATER	WAGNER Lohengrin-Vorspiel, 1. Akt DVOŘÁK Biblische Lieder	Jan Martinik Bass Dirigent Petr Popelka	
Do 18.03. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (6) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	RACHMANINOFF Sinfonie Nr. 3		31
Di 23.03. 11:00 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER	NÄTHER Die verhexte Musik	Elif Veyisoglu Sprecherin Dirigenten Eduardo Browne Salinas/Dayil Ilkiv	
Mi 24.03. 11:00Uhr	SCHWÄBISCH-HALL NEUBAUSAAL			
Do 25.03. 9:00 und 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS			79
Fr 26.03. 9:00 und 11:00 Uhr				
Sa 27.03. 14:00 und 16:00 Uhr				

APRIL 2021

Fr 02.04. 18:00 Uhr	KARFREITAGSKONZERT LEONHARDSKIRCHE	ROPARTZ Psalm 136 FAURÉ Requiem	figure humaine kammerchor Dirigent Denis Rouger	67
Do 15.04. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (7) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	HIMMLISCHE SPHÄREN – SOUNDTRACKS AUS HARRY POTTER, STAR WARS, GODS OF EGYPT u.a.	Rinnat Moriah Sopran Dirigentin Karen Kamensek	33
Fr 16.04. 20:00 Uhr	WEINGARTEN KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM OBERSCHWABEN			
Sa 17.04. 20:00 Uhr	BACKNANG BÜRGERHAUS			
Sa 24.04. 19:00 Uhr	KONZERT DER INTERNATIONALEN BACHAKADEMIE LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BERLIOZ Symphonie fantastique MENDELSSOHN Walpurgisnacht	Gesangssolisten Gächinger Cantorey Dirigent Hans-Christoph Rademann	68
Mi 28.04. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUBERT Sinfonie Nr. 1	Leitung Jan Willem de Vriend	77
Fr 30.04. 20:00 Uhr	KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Ouvertüre Leonore Nr. 1 MOZART Klavierkonzert d-Moll SCHUBERT Sinfonie Nr. 1	George Li Klavier Dirigent Jan Willem de Vriend	69

MAI 2021

Di 04.05. 20:00 Uhr	MÜNCHEN PRINZREGENTEN-THEATER	BEETHOVEN Ouvertüre Leonore Nr. 1 MOZART Klavierkonzert d-Moll	George Li Klavier Dirigent Jan Willem de Vriend	
Mi 05.05. 20:45 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO SALA VERDI	SCHUBERT Sinfonie Nr. 1		
Di 11.05. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (8) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	RODRIGO Die Suche nach dem Jenseits DE FALLA Nächte in spanischen Gärten BRUCKNER Sinfonie Nr. 2	Lise de la Salle Klavier Dirigent Rasmus Baumann	34
So 16.05. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BALLETTI – TANZMUSIK VON GASTOLDI, GABRIELI u.a.	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	74
Mi 19.05. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DIE GROSSE LIEBE? (6) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BRUCH Violinkonzert Nr. 1 SARASATE Carmen-Fantasie STRAUSS Don Juan	Yuri Revich Violine Dirigent Dan Ettinger	51

Fr 21.05. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	WEBERN Sechs Bagatellen WEBERN Langsamer Satz ZEMLINSKY Streichquartett A-Dur BRAHMS Streichquartett B-Dur	Leonhard-Quartett (Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker)	83
-------------------------------	---	---	---	----

JUNI 2021

Di 08.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VOLKS- UND TANZMUSIK AUS DEM 20. JAHRHUNDERT RAVEL, SCHOSTAKOWITSCH, PIAZZOLLA u.a.	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	83
Fr 11.06. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Streichquartett op. 74 BEETHOVEN Streichquartett op. 127 COREA Three quartets	Leonhard-Quartett Sete-Quartett (Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker) Stuttgart Jazz Ensemble	73
Mi 16.06. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	LISZT Eine Faust-Sinfonie	Leitung Dan Ettinger	77
Sa 19.06. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – EINFACH HIMMLISCH! (9) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	SCHUBERT/ LISZT Wandererfantasie LISZT Eine Faust-Sinfonie	Andy Feldbau Klavier Martin Muehle Tenor Herren des figüre humaine kammerchors Dirigent Dan Ettinger	37

JULI 2021

Mi 07.07. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUMANN Streichquartett a-Moll SCHUBERT Streichquartett „Rosamunde“	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	83
Do 15.07. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	KONZERT	Akademisten der Stirling-Phil-Akademie	83

Bitte beachten Sie: Termine und Programm der Opernfestspiele Heidenheim 2021 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt, Stuttgarter Philharmoniker, Kaufmännischer Intendant Tilman Dost, in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation

TEXTE

Dr. Michael Stille (Die Große Reihe)
Albrecht Dürr

REDAKTION

Albrecht Dürr

GESTALTUNG

Dirk Lass
Thomas R. Wolf

SATZ

PRC Werbe-GmbH

DRUCK

Offizin Scheuffele
Druck und Medien GmbH & Co. KG

STAND

Juni 2020
Irrtum und Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Wir haben den Stuttgarter Fotografen Jürgen Altmann gebeten, Bilder zum Thema „Himmlische Musik!“ zu machen. Seine fotografischen Interpretationen der Stuttgarter Philharmoniker sehen Sie auf folgenden Seiten:

Titel, 5, 9, 10, 16, 21, 23, 27, 30, 35, 36, 39, 40, 46, 49, 53, 57, 70, 76

Bildnachweise der übrigen Fotos:

- | | | | |
|--------------|---|--------------|--|
| 6 | LHS Stuttgart/Thomas Wagner | 73 | (von links oben nach rechts unten): Jim Rakete (Nora Lentner), Sebastian Heck (Frank Dupree), Marco Borggreve (Simon Höfele), Nils Peekhaus (Laeh Jones), Audite Musikproduktion – Ludger Böckenhoff (Viktorii Vitrenko), Meinhard Jenne (Obi Jenne), Meinhard Jenne (Mini Schulz) |
| 7 | MWK/Pfisterer | 75 | Stuttgarter Philharmoniker |
| 12 | Uwe Joachim | 78 | Yves Noir, freepik |
| 24 | Alper Doruk | 79 | Ceyhan Cicek, freepik |
| 28 | Giorgia Bertazzi | 80 | Valerie Hammacher © Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart e.V.i.L. |
| 32 | Denise Biffar | 84 | Denise Krentz |
| 42–43 | Filmphilharmonic Edition/Alpha-Omega digital GmbH | 87 | Oliver Vogel/Opernfestspiele Heidenheim |
| 45 | Lukas Rotter/Deutsche Grammophon | 91–95 | Stuttgarter Philharmoniker |
| 50 | Mike Ives | | |
| 54 | Marco Borggreve | | |
| 58 | Federico Nicoletta | | |
| 62 | Moritz Metzger | | |
| 63 | Peter Oppenländer | | |
| 65 | KK Dundas | | |
| 66 | Guadagnini Stiftung | | |
| 67 | figure humaine kammerchor | | |
| 68 | Martin Förster | | |
| 69 | Hans Morren | | |
| 72 | Wolf-Peter Steinheißer/BIX | | |



Besuchen Sie uns auch auf Facebook
www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker

WWW.STUTTGARTER-PHILHARMONIKER.DE